

Vögel sind effektive Nützlänge

Nistkastenbau: Garten- und Blumenfreunde bieten Workshop an. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

„Hinter die Horizonte gelangen“

Bischof Wiesemann: Pontifikalamt zur Erscheinung des Herrn. ► SEITE 3

Mittwoch, 8. Januar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 6

WETTER

Heute



2° – 3°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Aktiv im Alter: Bewegung mit Musik und Sitzen

Am Montag, 13. Januar beginnt um 14.30 Uhr der Kurs „Bewegung mit Musik im Sitzen – Aktiv im Alter“ im Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstraße 16 in Schifferstadt. Der Kurs umfasst 13 Termine jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr.

► SEITE 3

WIR GRATULIEREN

Herrn Karl Schlosser, zum 86. Geburtstag.

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsApp-Kanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Engagement, Einsatz und Unterstützung gewürdigt

EHRUNGEN BEIM CDU-ORTSVERBAND Jahresrückblick mit Bildern / Bundestagswahl und Landratswahl im Fokus

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Am dritten Adventssonntag hatte der CDU-Ortsverband zur Weihnachtsfeier mit Mitgliederehrung in das Golfrestaurant in Limburgerhof eingeladen.

„Wir wollen heute das Jahr besinnlich ausklingen und uns auf Weihnachten einstimmen lassen“, hob die CDU-Ortsvorsitzende, Prof. Dr. Laura Ehm, in ihrer Begrüßung vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern hervor. In einem Jahresrückblick mit Bildern erinnerte sie an die Aktivitäten des Jahres, das geprägt war von den Kommunalwahlen und den Neuwahlen des Ortsverbandes unter dem Motto „Starke Wurzeln, klare Visionen“. Im neuen Jahr stünden nur die vorgezogenen Bundestagswahlen und auch die Landratswahl im Fokus.

Kreisvorsitzender Patrick Poss erklärte in seinem Grußwort, dass diese heutige Veranstaltung wichtig sei, um in lockerer Atmosphäre zusammen zu kommen. Zu den zu Ehrenden gewandt, meinte er, dass es nicht mehr selbstverständlich sei, so lange Mitglied einer Partei zu sein und sich für die Gemeinschaft zu engagieren, einzusetzen und zu unterstützen. Auch der Kreisbeauftragte und Landratskandidat Volker Knörr entbot ein Grußwort an alle Mitglieder.

„Spitzenreiter“ unter den zu Ehrenden war Edwin Mayer, denn er wurde für 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet und kann zudem auf zahlreiche politische Tätigkeiten zurückblicken: Von April 1990 bis November 2003 war er Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Schifferstadt, von 1979 bis 1995 Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion, von 1994 bis 2003 Mitglied des CDU-Kreisvorstandes Ludwigshafen-Land, von 1999 bis 2004 Mitglied des Kreistages und des Kreis-ausschusses; seit Februar



V.l.n.r.: Prof. Dr. Laura Ehm (Ortsvorsitzende), Kreisbeauftragter Patrick Poss, Steffen Hinderberger, Inge Schade, Edwin Mayer und Marianne Reffert.

Fotos: ise

2005 ist er Vorsitzender der Seniorenunion Schifferstadt. Von 8. Juni 1969 bis 19. November 1995 war Edwin Mayer Mitglied des Stadtrates, daneben wirkte er von 1969 bis 1995 in zahlreichen Ausschüssen mit, am 20. November 1995 wurde er Bürgermeister. Acht Jahre lenkte der Jubilar die Geschicke der Stadt, sein letzter Arbeitstag im Rathaus war der 19. November 2003.

Für 40-jährige Treue zur CDU wurde Inge Schade geehrt. Auf 25-jährige Mitgliedschaft können Steffen Hinderberger und Marianne Reffert zurückblicken. Die Ehrungen von Franz Beck (50 Jahre), Knut Dornik, Guido Frisch, Roswitha Kuhn (jeweils 40 Jahre), Gisela Bugert, Karl Johann, Theo Maurer und Jens Nicklas (jeweils 25 Jahre) werden zu einem späteren Zeitpunkt

nachgeholt, da sie sich für diesen Nachmittag entschuldigt hatten.

Des Weiteren wurden ausgeschiedene Mitglieder des Stadtrates von Seitens des Ortsverbandes verabschiedet und für ihre Tätigkeiten gewürdigt: Christine Hinderberger für 35 Jahre, Helmut Bartholomä für 25 Jahre, Michael Seißler für 15 Jahre, Rainer Huber für seine 8-jährige Tätigkeit als Frak-

tionsvorsitzender und Hans Schwind für fünf Jahre als Beigeordneter.

Pfarrer Thomas Jakobowski übernahm den besinnlichen Teil der Veranstaltung, setzte einen geistlichen Impuls mit dem Dezember-Psalme von Hanns-Dieter Hüsch, der die Vorfreude auf die Geburt Jesu beschreibt. Außerdem erzählte er das Weihnachtsmärchen „Der kleine Stern und die Tiere im Weihnachts-

wald“ nach Elke Bränling. Abgerundet wurde die vorweihnachtliche Feier gesanglich von teilnehmenden Kindern unter Leitung von Eva Oberling.

Mit großer Begeisterung und Hingabe erklangen die Lieder „Lasst uns gehen nach Bethlehem“, „Wir sagen euch an den lieben Advent“, „Kommt herbei“ und der Weihnachtsliedklassiker „In der Weihnachtsbäckerei“.



Die ausgeschiedenen Mitglieder des Stadtrates v.l.n.r.: Prof. Dr. Laura Ehm (Ortsvorsitzende), Rainer Huber, Christine Hinderberger, (dazwischen Steffen Hinderberger) Hans Schwind, Helmut Bartholomä, Pfarrer Thomas Jakobowski und Michael Seißler.



Die Kinder unter Leitung von Eva Oberling bereicherten die vorweihnachtliche Veranstaltung mit herrlich dargebrachten Advents- und Weihnachtsliedern.



INTERNET

Browser-Daten mit einem Klick löschen



(dpa). So ein Neuanfang kann etwas Feines sein – auch im Browser. Aber alle Tabs, Suchanfragen und Seitenbesuche zu löschen, bedeutet manchmal echte Fummelarbeit an Smartphone und Tablet. Entweder muss man alles einzeln von Hand schließen, oder die Option sitzt tief im Menü. Mit den Browser-Apps Startpage (Android/iOS) und Firefox Klar (Android/iOS) gibt es zwei mobile Browser, die das alles

deutlich einfacher handhaben. Startpage nennt die Funktion Zap. Wer im Dreipunktmenü oder der Übersicht offener Webseiten das Blitz-Icon klickt, „zappt“ damit alle offenen Tabs, gespeicherte Suchanfragen und den Verlauf besuchter Webseiten in den digitalen Orkus. Dazu gibt es eine blitzende Bildschirm-Animation. Einmal gezappt, startet der Browser mit einem einzelnen offenen Tab, wie beim allerersten Start. In den Einstellungen lässt sich außerdem etwa festlegen, ob bei jedem Beenden der App gezappt werden soll und auch welche Daten. Außerdem kann man auch festlegen, welche Webseiten gar nicht gezappt werden sollen – die bleiben dann auf Domain-Ebene vom Löschen ausgenommen. Firefox Klar hat die Ein-Klick-Lösung für Privatsphäre oder einen Neustart ohne Browser-Gepäck noch prominenter direkt in der Menüleiste am unteren Bildschirmrand platziert. Ein Fingertipp auf das Tonnsymbol bereinigt Suchanfragen, Verlauf und offene Tabs sofort und komplett – anschließend erwartet der Browser neue Sucheingaben. Fertig. Foto: dpa

KALENDER

Mittwoch, 8. Januar 2025

St. Erhard / Severin

Bauernspruch:
Sankt Erhard mit der Hack' steckt die Wintertag/Feiertag in den Sack.

Geburtstage:

1935

Elvis Presley war ein US-amerikanischer Sänger und Schauspieler, der als einer der bedeutendsten Vertreter der Rock- und Popkultur („King of Rock 'n' Roll“) und mit über einer Milliarde verkauften Platten (u. a. „Hound Dog“ 1956, „Suspicious Minds“ 1968) als weltweit erfolgreichster Solokünstler gilt.

1934

Jacques Anquetil war ein auch als „Monsieur Chrono“ bekannter französischer Radrennfahrer, der als erster fünfmal das Radrennen „Tour de France“ gewinnen konnte (1957, 1961–1964).

1912

José Ferrer war ein puertoicanischer Schauspieler (u. a. „Johanna von Orleans“ 1948, „Moulin Rouge“ 1952) und Regisseur, der für seine Darstellung des Cyrano de Bergerac in „Der letzte Musketier“ mit dem Oscar als bester Hauptdarsteller (1950) ausgezeichnet wurde.

1909

Willy Millowitsch war ein bundesweit bekannter Kölner Volks- und Theaterschauspieler und Leiter des Millowitsch-Theaters.

Todestag:

Richard Tauber

Richard Denemy war ein weltweit populärer und gefeierter österreichischer Tenor des 20. Jahrhunderts.

Sternzeichen:

Steinbock (22.12. - 20.1.)

REZEPTE DES TAGES

Quetschkartoffeln vom Backblech



600 g Kartoffel(n), vorzugsweise junge kleinere Olivenöl Pfeffer, schwarzer Fleur de Sel oder Salzlocken evtl. Thymian und/oder Rosmarin, frischer

den Salzlocken oder Fleur de Sel bestreuen und evtl. ein paar Zweige Thymian und/oder Rosmarin darauf legen. Wer möchte, kann natürlich auch getrocknete Kräuter verwenden.

Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C Ober-/Unterhitze auf der zweiten Schiene von oben ca. 20 - 25 Minuten backen.

Kartoffeln mit Schale bissfest kochen. Etwas Olivenöl auf ein Backblech geben. Die Kartoffeln darauf legen und mit einem Kartoffelstampfer zerdrücken, die Schale soll dabei breit aufplatzen. Allerdings nicht zu stark zerquetschen, sie sollen mindestens so hoch sein wie Rösti. Mit etwas Olivenöl einpinseln, mit dem frisch gemahlener Pfeffer und

Die Kartoffeln lassen sich gut vorbereiten. Sie sind eine leckere Beilage zu kurzgebratenem Fleisch mit Sourcream, aber auch ganz wunderbar als vegetarisches Hauptgericht mit einem leckeren Joghurtdip und kurzgebratenem Gemüse. Die Menge sollte dann entsprechend angepasst werden.

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



Schifferstadter Tagblatt

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugpreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier

Anteiliges Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

Anzeige

KELLEREI

ANFÄNGER

9	4	8				1				7
	3					2				4 8
	1					8 7				6
	2 9									5 6
	5 1 6					9				
						1 5 4 8				
7	2 8 4					3				5
5						2 1				8
1	3									6 2 4

Anfänger Fortgeschrittene

3 7 6 8 1 9 5 2 4	6 4 7 2 3 9 1 8 5
8 4 9 6 5 2 3 7 1	1 2 8 5 4 7 6 9 3
5 1 2 7 4 3 9 8 6	5 3 9 8 6 1 7 2 4
9 2 5 1 6 4 7 3 8	3 6 5 9 2 8 4 7 1
4 3 1 9 8 7 2 6 5	9 8 4 1 7 6 5 3 2
6 8 7 3 2 5 1 4 9	2 7 1 3 5 4 9 6 8
1 9 8 2 7 6 4 5 3	4 1 3 6 9 2 8 5 7
7 5 3 4 9 8 6 1 2	7 5 6 4 8 3 2 1 9
2 6 4 5 3 1 1 8 9 7	8 9 2 7 1 5 3 4 6

Auflösung der vorherigen Rätsel

FORTGESCHRITTENE

			6			4	1	2	
1	2		3						
9			7						
4	9								5
						6			
						3 6 9 8			
	5 4						2		
	3					6 1			
						4 8 5			7

KURZ UND BÜNDIG

Termine für kostenlose PC-Sprechstunde

SCHIFFERSTADT. Wer neu am PC ist oder sich gerade ein Handy gekauft hat, kann sich in der kostenlosen PC-Sprechstunde der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis schlau machen. Dozentin Andrea Haalboom unterstützt interessierte Bürgerinnen und Bürger im vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Eigene Geräte wie Smartphone, Tablet oder Laptop können mitgebracht werden. Zu den folgenden Zeitfenstern ist die Buchung einer 60-minütigen Sprechstunde möglich:

16.01.2025, 9-17 Uhr
23.01.2025, 13-17 Uhr
6.02.2025, 13-17 Uhr
13.02.2025, 13-17 Uhr
20.02.2025, 13-17 Uhr
27.02.2025, 13-17 Uhr
10.04.2024, 9-17 Uhr
24.04.2025, 9-17 Uhr
5.06.2025, 9-17 Uhr

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und kann vormittags telefonisch unter 06345 / 44593 oder unter www.vhs-rpk.de erfolgen.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Aktiv im Alter: Bewegung mit Musik im Sitzen

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 13. Januar beginnt um 14:30 Uhr der Kurs „Bewegung mit Musik im Sitzen – Aktiv im Alter“ im Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstraße 16 in Schifferstadt. Der Kurs umfasst 13 Termine jeweils von 14:30 bis 15:30 Uhr.

Dieser Tanz ist eine mit Musik kombinierte Gymnastik, die Menschen bis ins hohe Alter hinein aktiv und lebensfroh stimmt. Beweglichkeit, Koordination und Konzentration werden gefördert. Tanzen verbessert das Rhythmusgefühl, trainiert die Muskulatur und außerdem macht es einfach Spaß.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Seniorenwanderung des Pfälzerwaldvereins

SCHIFFERSTADT. Die Seniorenwanderung der Ortsgruppe Schifferstadt am 15. Januar führt durch den Schifferstadter Wald mit anschließender Einkehr in der FSV Gaststätte. Treffpunkt: 15:30 Uhr an der FSV-Gaststätte. Auskunft und Anmeldung bis 10. Januar bei Anna Maria Schießl, Tel. 06235/3269.

„Hinter die Horizonte gelangen“

Aufbrechen, Gewissheiten hinter sich lassen, sich Zweifeln aussetzen / Bischof Wiesemann feiert Pontifikalamt zur Erscheinung des Herrn



SPEYER. Zum Fest „Erscheinung des Herrn“ feierte Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann am 6. Januar ein Pontifikalamt im Dom zu Speyer. Das Fest „Erscheinung des Herrn“ beschreibt die menschliche Gegenwart Gottes in der Person von Jesus Christus, dem Kind in der Krippe. Das Hochfest ist allgemein auch als „Heilige Drei Könige“ bekannt. In seiner Predigt hob Bischof Wiesemann die Heiligen Drei Könige als Vorbilder hervor: „Glaube ist eine Kraft, um hinter die Horizonte dieser Welt zu gelangen.“

Warum habe Matthäus diese märchenhaft anmutende Geschichte an den Anfang seines Evangeliums gestellt, fragte Bischof Wiesemann

zu Beginn seiner Predigt. Am Anfang berühre schon dieser Gegensatz: Einerseits Sterndeuter, Weise und Könige, die sich von der aufgehenden Sonne her aus unbekannten Ländern aufmachen und einem Stern folgen.

Der Gegensatz dazu sei Jerusalem, wo die geballte Macht des Wissens säße. „Das aber nicht fähig ist zu einer positiven Reaktion, sondern zu einer inneren Abwehr dessen, was dort geschieht. Wissen allein genügt also nicht.“

Die Könige symbolisieren die Menschheit als Ganzes, wie in der Krippenkultur dargestellt, aus unterschiedlichen Erdteilen kommend. „Die Menschen mit den unendlichen Augen“ habe Pater

Alfred Delp die Könige einmal genannt. Menschen, die „hinter die Horizonte schauen“. Menschen, die von einer positiven Vision in ihrem Leben geprägt seien – „Aufbrecher“, die nicht stehen bleiben, erstarren, wie in Jerusalem, sondern suchen, gehen und den Stern nicht aus den Augen verlieren“, beschrieb Wiesemann.

Matthäus wolle uns sagen: „Glauben ist nicht einfach nur Wissen, glauben ist viel tiefer, ein Lebensakt.“ Dieser Akt sei verbunden mit dem Aufbrechen, Gewissheiten hinter sich lassen, sich Zweifel aussetzen, Hinauszugehen und zu wagen. Der Vision, dem Stern im Herzen immer weiter zu folgen und nicht einfach aufzugeben.



„Glaube ist eine Kraft, um hinter die Horizonte dieser Welt zu gelangen. Menschen mit unendlichen Augen zu werden, sich nicht einfach

bestimmen zu lassen von den Machtspielen der Welt.“ „In diesem Sinne sind die Könige für uns Vorbilder, wenn wir als Pilger der

Hoffnung in dieses Heilige Jahr hineingehen“, so Wiesemann. Zum Glauben gehöre das Suchen, Fragen, Ringen, aber immer auch das Weiterverfolgen der größeren Vision.

Sich nicht von abschreckenden Realitäten beeindrucken zu lassen – das Kind zu finden. „Wo das Herz zur Ruhe kommt, stand der Stern still. Da kam das Herz zu seiner inneren Erfüllung. Da wusste es: Hier ist das Geheimnis Gottes. Das Geheimnis des Lebens offenbart im Kind von Bethlehem.“

Musikalisch gestaltet wurde der festliche Gottesdienst von der Capella Spirensis mit der Missa „Dies sanctificatus“ von Giovanni P. da Palestrina. Text: is, Fotos: Klaus Landry

„Vögel sind effektive Nützlinge“

NISTKASTENBAU Verein der Garten- und Blumenfreunde bietet Workshop für Kinder an

SCHIFFERSTADT (suk). Im Verein der Garten- und Blumenfreunde vereinigen sich leidenschaftliche Naturliebhaber und Kenner der Materie. Sowohl die Beziehung zu Flora und Fauna, als auch ihr Wissen wollen die Mitglieder an die nachfolgenden Generationen weitergeben. Daher darf gewerkelt werden. Nutznießer sollen Vögel sein.

„Vögel sind effektive Nützlinge“, betont der Vorsitzende Wolfgang Raschke. Das dem Nachwuchs zu vermitteln, ist sein großes Anliegen. „Wir möchten aufzeigen, dass nicht nur das Beobachten von Vögeln und ihr schönes Zwitschern Spaß macht, sondern dass auch

die Förderung der Population wichtig und nützlich ist“, so Raschke.

Daher bietet der Verein am Samstag, 11. Januar, ab 10 Uhr, einen Workshop an, bei dem Kinder ab sechs Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern gemeinsam ein eigenes Futterhäuschen für den Garten bauen dürfen – unter Anleitung der Blumen- und Gartenfreunde natürlich.

„Wir haben Baummaterialien vorbereitet, die direkt verarbeitet werden können“, sagt Raschke. Zur besseren Planung bittet er um Anmeldung unter der Rufnummer 06235 6184. Der Workshop findet in der Portheide 29a statt. Foto: Adobe Stock



Ministerin sieht viel Potenzial bei Künstlicher Intelligenz

KI und Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten / Das Interesse sei bei Lehrkräften groß, sagt Bildungsministerin Hubig / Sie sieht aber auch noch Verbesserungspotenzial

MAINZ (dpa/Irs). Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig sieht bei den Lehrerinnen und Lehrern im Land eine hohe Bereitschaft für den Einsatz von digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz (KI). 2023 habe jede Lehrkraft statistisch gesehen zwei Fortbildungen gemacht, allein im Bereich KI und Digitale Medien habe es rund 45.000 Teilnahmen gegeben, sagte die SPD-Politikerin der Deutschen Presse-Agentur

in Mainz. „Es gibt ein hohes Interesse, eine hohe Bereitschaft, sich damit auseinanderzusetzen.“

Den größten Bedarf gebe es erwartungsgemäß bei Lehrkräften an weiterbildenden Schulen. Ziel müsse sein, im Rahmen der Kultusministerkonferenz künftig gemeinsam mehr Fortbildungen zu entwickeln. Aktuell gebe es bei der Qualität des Einsatzes digitaler Medien noch eine große Spannweite. Sie reiche vom



Verwenden einer Word-Datei bis hin Lehrstanderhebungen und einer datengestützten individuellen Förderung von Schülern.

Schule sei letztlich ein Abbild der Gesellschaft, sagte die Ministerin weiter. Insofern gebe es auch unter Lehrkräften Menschen, die digitalen Medien und KI sehr kritisch gegenüberstehen. „Ich stelle aber fest, dass wirklich ein Paradigmenwechsel in den Schulen stattgefunden hat.“

Digitale
Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem
Erscheinungstag
Ihre Einzelausgabe in digitaler
Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis
Freitag kostet 1,20 Euro,
die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Wahllisten in Windeseile

Ein Überblick über die Kandidaten, die am 23. Februar in den neuen Bundestag einziehen wollen

Von Stephen Weber

MAINZ. Im Rekordtempo haben sich die Parteien bundesweit einmal kräftig geschüttelt – und zurechtgemacht. Nach dem Bruch der Ampelkoalition im November findet bereits am 23. Februar die vorgezogene Bundestagswahl statt. Die rheinland-pfälzischen Landesverbände haben daher im Dezember ihre Wahllisten bestimmt. Dort befinden sich aus Rheinhessen und dem Naheland einige Kandidaten.

SPD

Die rheinland-pfälzische SPD schickt Tanja Machalet (50 Jahre alt, Wahlkreis Montabaur) auf Listenplatz eins ins Rennen. Machalet ist seit 2021 Abgeordnete in Berlin und saß zuvor zehn Jahre lang im rheinland-pfälzischen Landtag. Auf den Plätzen zwei bis vier folgen die sozialdemokratischen Nachwuchskräfte Matthias Mieves (39, Kaiserslautern), Verena Hubertz (37, Trier) und Daniel Baldy (30, Mainz), der sich bei der Bundestagswahl 2021 bei der Erststimmwahl sensationell gegen CDU-Politikerin Ursula Groden-Kranich durchgesetzt hatte.

Weitere Listenkandidaten aus der Region: Platz 12 Markus Trapp (Worms), Platz 13 Joe Weingarten (Bad Kreuznach), Platz 16 Carolin Oldenstein (Mainz), Platz 24: Patricia Seelig (Osthofen), Platz 25: Christoph Gerber (Bad Kreuznach), Platz 30: Alexander Kardos (Bad Kreuznach), Platz 32: Robin Dautermann (Mainz-Bingen).

CDU

Julia Klöckner (52, Bad Kreuznach) thront erneut an der Spitze der CDU-Landesliste. Und auch in Berlin hat sich die wirtschaftspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion mittlerweile in die erste Reihe der CDU hochgearbeitet. Hinter Klöckner reiht sich auf der Landesliste Patrick Schnieder (56, Bitburg-Prüm) ein, der Bruder von Gordon Schnieder, dem rheinland-pfälzischen CDU-Landeschef und Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2026. Es folgen Thomas Gebhart (52, Germersheim), Mechthild Heil (63, Mayen-Koblenz) und Jan Metzler (43, Alzey-Worms). Der Rheinhesse sitzt seit 2013 als Abgeordneter in Berlin.

Weitere Listenkandidaten aus der Region: Platz 7 Ursula Gro-

den-Kranich (Mainz), Platz 18 Ulrike Gerster (Mainz), Platz 25 Marion Hartmann (Worms).

Grüne

Misbah Khan (35, Bad Dürkheim) ist die neue grüne Spitzenkraft in Rheinland-Pfalz. Khan, seit 2021 im Bundestag, erbt für die anstehende Bundestagswahl Listenplatz eins von Tabea Rößner (58, Mainz), die vergangenes Jahr erklärte, sich aus der Bundespolitik zurückzuziehen. Bei der Suche nach einer Nachfolgerin setzte sich Misbah Khan per Stichwahl gegen Corinna Rüffer (49, Trier) durch, eine Fraktionskollegin im Bundestag. Rüffer landete auf Platz drei, hinter Achim Grau (65, Rhein-Pfalz). Nicht auf der Liste ist, wie angekündigt, Anne Spiegel (44). Nach ihrem Rücktritt 2022 als Bundesfamilienministerin war lange Zeit spekuliert worden, ob sie über die Landesliste ihr politisches Comeback versuchen wird. Bereits im Sommer hatte Spiegel diesen Spekulationen allerdings eine Absage erklärt.

Weitere Listenkandidaten aus der Region: Platz 6 Thorsten Becherer (Mainz), Platz 15 Regine Kircher-Zumbrink (Bad Kreuznach), Platz 16 Lukas Böhm (Worms).

AfD

Der AfD-Bundestagsabgeordnete Sebastian Münzenmaier (35) verlässt nach mehreren Jahren den Wahlkreis Mainz und wechselt in seine pfälzische Heimat Kaiserslautern. Dort tritt er als Direktkandidat an – und führt zudem erneut die AfD in Rheinland-Pfalz auf dem ersten Listenplatz in den Wahlkampf. Ihm folgen wie 2021 die drei Bundestagsabgeordneten Nicole Höchst (54, Bad Kreuznach), Andreas Bleck (36, Neuwied) und Bernd Schattner (56, Südpfalz).

Weiterer Listenkandidat aus der Region: Platz 9 Patric Berges (Mainz-Bingen).

FDP

Die langjährige Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser (55, Neuwied) hat es nicht auf die Landesliste der Freidemokraten geschafft. Sie unterlag in Stichwahlen um die Plätze eins und zwei gegen Carina Konrad (42, Hunsrück) und David Dietz (44, Mainz). Auch den langjährigen Bundestagsabgeordneten Manuel



Diese Spitzenkandidaten wollen in den nächsten Bundestag: Tanja Machalet (SPD; oben links), Julia Klöckner (CDU; oben rechts), Misbah Khan (Grüne; zweite Reihe links), Sebastian Münzenmaier (AfD; zweite Reihe rechts), Carina Konrad (FDP; dritte Reihe links), Alexander Ulrich (BSW; dritte Reihe rechts), Gerhard Trabert (Die Linken; unten links) und Rudolf Rinnen (Freie Wähler). Fotos: dpa/epd

Höferlin (51, Mainz-Bingen) findet man nicht mehr auf der Wahlliste. Höferlin hatte vergangenes Jahr seinen Abschied aus der Bundespolitik erklärt.

Weitere Listenkandidaten aus der Region: Platz 9 Patrick Bruns (Bad Kreuznach), Platz 14 Konstantin Guntrum (Worms), Platz 25 Marie Sophie Hoederath (Mainz), Platz 26 Johannes Knewitz (Mainz), Platz 29 Ronald Flick (Alzey-Worms).

BSW

Mit dem langjährigen Bundestagsabgeordneten und Ex-Linken Alexander Ulrich (53, Kaiserslautern) als Spitzenkandidaten geht die Wagenknecht-Partei in den Wahlkampf. Auf Listenplatz zwei wurde die Co-Vorsitzende und ehemalige rheinhessische Weinmajestä Sina Listmann (37, Südpfalz) gewählt. Auf den Plätzen drei und vier folgen der Mainzer Drehbuchautor Stephan Falk (62) sowie Kabarettistin Alice Hoffmann (73, in Koblenz geboren), die bekannt wurde durch ihre Rolle als „s Hilde“ der „Familie Heinz Becker“.

Weitere Listenkandidaten aus der Region: Platz 7 Bianca Steimle (Bad Kreuznach), Platz 11 Tilo Bernhardt (Mainz-Bingen).

Linke

Zwei Rheinhessen führen die Landesliste der Linken an. Die Parteimitglieder wählten Ende des vergangenen Jahres den überregional bekannten Sozialmediziner Gerhard Trabert (68, Mainz) an die Spitze. Allerdings wurde am Freitag bekannt, dass Trabert schwer erkrankt ist. Was dies für seinen Listenplatz bedeutet, konnte die Linke noch nicht beantworten. Eine Entscheidung ist noch offen. Auf Platz zwei der Linken-Landesliste folgt Julia-Christina Stange aus Saulheim (Alzey-Worms).

Freie Wähler

Die Freien Wähler (FW) haben Rudolf Rinnen (64, Bitburg) auf die Poleposition gesetzt. Rinnen gilt als enger Vertrauter des EU-Abgeordneten Joachim Streit, dem Kopf der FW in Rheinland-Pfalz.

Weitere Listenkandidaten aus der Region: Platz 8 Günther Köhler (Alzey Worms), Platz 12 Thomas Mueller (Mainz), Platz 20 Christopher Pratt (Mainz), Platz 22 Christian Weiskopf (Mainz).

Mittagessen für Grundschüler?

MAINZ (dpa). Der rheinland-pfälzische CDU-Chef Gordon Schnieder macht sich für kostenloses Mittagessen in Grundschulen stark. „Wenn wir 2026 den Ganztagsanspruch bekommen, müssen wir auch gesundes Essen für alle haben“, sagte der Oppositionsführer. Bei dem Angebot sollte zum einen auf die räumliche Nähe zu Kitas geachtet werden. Zum anderen sei es für die Kinder wichtig, eine ausgewogene Mahlzeit zu bekommen. „Ich glaube, dass das kostenlose Mittagessen in eine moderne Bildungslandschaft mit hineingehört. Aber es geht auch um eine Stärkung des Gemeinschaftssinns und um einen Mosaikstein von Bildungsgerechtigkeit. Es darf nicht sein, dass die einen mitessen, während die ärmeren Kinder vor der Tür warten, das leckere Mittagessen nur riechen.“ In Rheinland-Pfalz mache dies für alle 160.000 Grundschulkindern schätzungsweise 120 Millionen Euro Mehrkosten im Jahr aus.

Digitale Gewalt im Fokus

MAINZ (dpa). Die Opferchutzorganisation Weißer Ring will sich stärker auf neue digitale Deliktformen einstellen. „Wir müssen auch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rüsten, um auf KI-gesteuerte Betrugsmaschinen und neue Formen des Enkeltricks gut reagieren zu können“, sagte die neue Bundesvorsitzende Barbara Richstein in Mainz. Digitale Gewalt ist 2025 erneut das Jahresthema des Weißen Rings. Schwerpunkt ist dabei Gewalt gegen Frauen im Netz. 62,3 Prozent der Opfer digitaler Gewalt seien weiblich, sagte Richstein. Als Beispiele nannte sie das Nachstellen und Überwachen mit digitalen Hilfsmitteln (Cyberstalking) sowie das gezielte Ansprechen von Minderjährigen und jungen Volljährigen im Netz zum Anbahnen sexueller Kontakte (Cybergrooming).

www.schifferstadter-tagblatt.de

ROMAN



Folge 16

»Lieb von dir, Püppi«, murmelte er und lief barfuß ins Bad. Als er zurückkam, fuhr er hastig in die Hose, biss fast gleichzeitig in eine Schnitte und war zügig mit Anziehen, Blutwurst und Kaffee fertig. »Sorry«, sagte er kopfschüttelnd. »Ich muss gestern zu viel getrankt haben! Leider habe ich meinen Hausschlüssel irgendwo verloren. Danke für alles!« Und schon war er fort. Vom Balkon aus sah ich, dass er zwar in seinen Wagen

stieg, aber nicht losfuhr. Er schien dort den Boden und die Sitze nach seinem Wohn- und Praxisschlüssel abzusuchen. Ob er ihn gefunden hatte, konnte ich nicht mehr feststellen, denn das Auto setzte sich bald darauf in Bewegung. Hoffentlich kann er sich nicht mehr zu Hause umziehen und duschen, sondern muss sofort bei einer Patientin antanzen, dachte ich. Dort wird er unrasiert, stinkend und mit hinten offener Hose einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Leider konnte ich jetzt nicht weiterverfolgen, wie seine nächsten Stunden verliefen, aber zwei Tage später bekam ich es zufällig zu hören.

Meinen täglichen Spaziergang mit Ropi variierte ich gern, mal fuhr ich mit dem Wagen ein Stückchen aufs Land, wo ich unseren Hund zwischen Feldern, Wiesen

und Schrebergärten nicht anleinen musste, mal liefen wir bis zum Ufer eines Flüsschens oder in den nahen Park. Auch diesmal war ich zu Fuß unterwegs und achtete darauf, dass der Pudel sein Geschäft nicht bereits in einem fremden Vorgarten verrichtete. Doch selbst auf diesen Fall war ich natürlich vorbereitet. Und tatsächlich konnte ich nicht verhindern, dass es der Hund sehr eilig hatte und sich schon ganz in der Nähe auf dem Bürgersteig erleichterte. Vor dem betreffenden Haus stand eine ältere Frau, die mit kritischen Blicken den ebenso natürlichen wie ärgerlichen Vorgang beobachtete. Sie nickte aber anerkennend, als ich einen Kotbeutel und einen Einweghandschuh aus der Tasche zog.

»Leider sorgen nicht alle Hundebesitzer dafür, dass die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner wieder verschwin-

den«, meinte sie, und nachdem sie mich aufmerksam gemustert hatte, fügte sie hinzu: »Sind Sie nicht die Pflegerin von Frau Alsfelder? Soviel ich weiß, kommt der Masseur meines Mannes auch zu euch, oder irre ich mich?«

Über kurz oder lang kamen wir ins Gespräch, denn die redselige Frau war ziemlich sauer auf Boris.

»Sie werden es mir nicht glauben, in welchem Zustand dieser Mensch hier auftauchte! Mein Mann hat ihn hochkant rausgeschmissen. Sie sind ja selbst vom Fach und wissen, dass man in therapeutischen Berufen auf keinen Fall einen ungepflegten Eindruck machen darf. Aber von unappetitlich konnte noch nicht einmal die Rede sein, die Entgleisung war tausendmal schlimmer. Ein Masseur, der aus allen Knopflöchern wie ein Ziegenbock stinkt und in völlig abgerisse-

ner Kleidung auftaucht, übler geht's nicht! Obwohl er seine Arbeit ja immer ganz gut gemacht hat, wollen wir ihn nie wieder bei uns sehen!«

Wir schwatzten noch eine Weile miteinander, wobei ich meinerseits nichts Negatives über Boris sagte. Die Hausbesitzerin erlaubte mir am Ende sogar, den gefüllten Hundbeutel in ihrer Mülltonne zu entsorgen, damit ich ihn nicht während unseres Spaziergangs herumtragen musste. Wie immer hatte Ropi ihren ganzen Charme aufgeboten, um mit der Fremden ein wenig anzubändeln.

Natürlich war ich hochzufrieden mit den Folgen meines Racheaktes. Ein Rauschmiss konnte sich für Boris ziemlich unangenehm auswirken, wenn sich der Grund dafür betroffene Patient ein Mann, eine empfindliche Frau hätte vielleicht noch härter re-

agiert. Bei aller Freude über meine gelungenen Strafmaßnahmen war ich aber doch etwas in Sorge, dass Boris mir auf die Schliche kommen könnte. Falls er sich an seine nächtlichen Eskapaden überhaupt erinnerte, würde ihm die aufgetrennte Hosennaht bestimmt zu denken geben. Und wie würde er sich wohl die flüssige Seife in seinen Strümpfen erklären? Vielleicht hätte er in trunkenem Zustand seine Füße waschen wollen und vergessen, die Strümpfe auszuziehen? Falls er mich jedoch verdächtigen sollte, würde ich auf jeden Fall alles abstreiten.

Einen Tag später hatte auch Nadine das neueste Gerücht gehört. Als sie unsere Einfahrt kehrte, kam sie mit der Haushaltshilfe unserer Nachbarin ins Plaudern und erfuhr fast brühwarm, dass man Boris in einem völlig verlotterten Zustand gestichtet habe.

»Ich hab's ja immer schon gewusst«, sagte Nadine, »mit dem Kerl stimmt was nicht! Anscheinend ist er nicht nur ein Weiberheld und Großmaul, sondern auch ein Säufer. Was meinst du?«

»Bisher ist er mir noch nicht unangenehm aufgefallen«, sagte ich ausweichend.

»Ob ich es Frau Alsfelder stecken soll?«, fragte Nadine. »Vielleicht eher nicht, sie hält ja große Stücke auf seine Fähigkeiten.«

»Und sie ist viel zu vornehm, um sich von Klatsch und Tratsch beeinflussen zu lassen«, sagte ich. Dabei fiel mir jedoch ein, dass das nicht ganz stimmte. Frau Alsfelder hatte mich vor Boris gewarnt, weil sie sich das Geschwätz der Fußpflegerin nicht ohne Interesse angehört hatte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Report München. Magazin 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas?. Show. Zu Gast: Gitte Hænning, Katja Ebstein 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 HD **Dahoam is Dahoam** 17.00 HD **Tagesschau** 17.15 HD **Brisant** Magazin 18.00 HD **Wer weiß denn sowas?** 18.50 HD **Watzmann ermittelt** Krimiserie. Unter Falken 19.45 HD **Wissen** Magazin 19.50 HD **Wetter vor acht** 19.55 HD **Wirtschaft vor acht**

20.00 HD **Tagesschau** 20.15 HD **Helix** TV-Thriller (D 2025) Mit Svenja Jung, Samuel Finzi, Marie Bloching Regie: Elmar Fischer. Während eines Pressetermins wird Wirtschaftsminister Bauer umgebracht. Helen Schilling vom BKA deckt ein Komplott auf.

21.45 HD **Plusminus** Magazin 22.15 HD **Tagesthem** 22.50 HD **Jugendämter in Not – Kinder in Gefahr?** Dokumentation

23.35 HD **Als Landärztin zurück ins Dorf** Dokumentation 0.05 HD **Tagesschau** 0.15 HD **Helix** TV-Thriller (D 2025) Mit Svenja Jung 1.45 HD **Tagesschau** 1.50 HD **Das beste Stück vom Braten** Stöckie (D 2016) Mit Fritz Karl 3.20 HD **Als Landärztin zurück ins Dorf** Dokumentation

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update – Infos von Dr. Christoph Specht 10.30 Notruf Hafenkante. Enkeltrick 11.15 SOKO Wismar. Auf und davon 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 HD **heute – in Europa** 16.10 HD **Die Rosenheim-Cops** 17.00 HD **heute Nachrichten** 17.15 HD **hallo deutschland** 18.00 HD **SOKO Wismar** Die neun Gehirne des Oktopus 18.54 **Lotto am Mittwoch** 19.00 HD **heute / Wetter** 19.25 HD **bessereser**

20.15 HD **Der Palast** Dramaserie. Flucht nach vorn / Ein gemeinsamer Traum 21.45 HD **heute journal** 22.15 HD **auslandsjournal** Magazin. U.a.: Kick's Traum vom Volkskanzler – Österreich rückt weiter nach rechts / Sexstreik in Seoul – Protest gegen das Patriarchat. Mod.: Antje Pieper 22.45 **Schatzinseln im Pazifik – Leben mit dem Ozean** Dokumentationsreihe Von Hawaii zu den Cookinseln

23.30 HD **Markus Lanz** Talkshow 0.45 HD **heute journal update** 1.00 HD **Die 70er – Jahrzehnt der Gegensätze** Dokumentationsreihe. U.a.: 1970-1971 – Hippie-Style und Hitparade / 1972-1973 – Fahrverbot und Frauenpower / 1974-1976 – Weltmeister und Discofielber 4.00 HD **auslandsjournal**

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Mord in der Manege 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Tennis-Skandal! Terror-Maskottchen greift Schiedsrichter an

16.00 HD **Ulrich Wetzell** Doku-Soap 17.00 HD **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht** Doku-Soap 17.30 **Unter uns** Daily Soap 18.00 **Explosiv – Magazin** 18.30 **Exklusiv – Das Star-Mag.** 18.45 HD **RTL Aktuell** 19.05 **Alles was zählt** Daily Soap 19.40 **GZSZ** Pakt mit dem Teufel

20.15 HD **Wer wird Millionär?** Show. Auch in der dritten Runde ist die Nervosität groß, schließlich geht es für die Kandidaten um besonders viel Geld. Nur wer einen kühlen Kopf bewahrt und sich nicht von Moderator Günther Jauch aus der Ruhe bringen lässt, hat die Chance, mit viel Wissen und etwas Glück einen wirklich hohen Geldbetrag zu erspielen.

22.15 HD **RTL Direkt** 22.35 HD **Wer wird Millionär?** Show

0.00 HD **RTL Nachtjournal** 0.25 HD **RTL Nachtjournal** Spez. Der deutsche Turnskandal 0.45 HD **CSI: Miami** Krimiserie Notfall! / Die Kraft der Gerechten / Schöner Gigolo, toter Gigolo. Horatio und Tripp haben Jack Toller endlich geschnappt, doch der Gangster entkommt ihnen erneut. 3.10 HD **Der Blaulicht-Report**

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Mod.: Marlene Lufen, Daniel Boschmann 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Kawumm – Die Knete / Die zwei Seiten des Marvin B. / Guter Rat ist Feuer 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Bügeln und Rügen / Brautnapping 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Lost and found

16.00 HD **Lebensretter** hautnah Reportagerei 17.00 **Notruf** Der schlimme Finger / Die Gefahr im Haus 18.00 **LenBen** hilft Aufgespritzt / Bis zu den Zähnen bewaffnet 19.00 **Die Landarztpraxis** Arztserie. Der Hilferuf 19.45 HD **SAT.1: newstime**

20.15 HD **Murmel Mania** Show. Zu Gast: Ross Antony, Arabella Kiesbauer, Isabel Varell Es gibt wieder Spannung, Spaß und viele Murmeln: Ab heute rasen die kleinen bunten Kugeln wieder durch steile Kurven und hüpfen über gefährliche Schanzen. Mirja Boes moderiert und Florian „Schmisso“ Schmidt-Sommerfeld kommentiert. 22.20 HD **111 Show** dreiste Draufgänger!

0.10 HD **Murmel Mania** Show 2.00 HD **111 Show** dreiste Draufgänger! Diese Clipshow zeigt die verrücktesten Momente von mutigen Männern mit viel Selbstvertrauen. 3.25 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap. Besinnungslos auf der Autobahn / Schiffbruch auf der Autobahn

PRO 7

5.40 The Goldbergs. Comedyserie 6.30 taff 7.30 Galileo 8.35 Die Simpsons 9.00 How I Met Your Mother 9.30 The Middle 9.55 Two and a Half Men 11.15 Young Sheldon 11.40 The Big Bang Theory 13.00 How I Met Your Mother 13.25 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 HD **taff** Magazin 15 Minutes of fame (3) 18.00 HD **:newstime** 18.10 HD **Die Simpsons** Trickserie. Dänisches Krankenkassenlager / Der Tod steht ihm gut 19.05 HD **Galileo** Magazin. How to make money (fast): Twitchstar Amar. Moderation: Stefan Gödde

20.15 HD **TV total** Show. Gutes Fernsehen für alle. „TV total“ – mit Nippelboard und fahrbarem Pult. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Pufpaff. 21.25 HD **Die Quatsch Comedy Show** Zu Gast: Bülent Ceylan, Maria Clara Groppler, Hennes Bender 22.25 HD **Darüber staunt die Welt** Show. Die tierischsten Schlamassel. Heute dreht sich alles um die lustigsten Pannen mit verrückten Tieren.

0.40 HD **TV total – Aber mit Gast** Show. Zu Gast: Nelson Müller (Koch, Gastronom und Moderator) 1.35 HD **Die Quatsch Comedy Show** 2.25 HD **World Wide Wohnzimmer** Show 2.50 HD **:newstime** 2.55 HD **Galileo** Magazin 4.35 HD **Crash Games – jeder Sturz zählt** Show

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Schlauberger – Quizen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 HD **Kaffee oder Tee** 17.00 HD **SWR Aktuell RP** 17.05 HD **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Winterblues – das können Sie dagegen tun 18.00 HD **SWR Aktuell RP** 18.15 HD **Landesschau** Magazin. Der Ort Kurtscheid 19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau** 20.15 HD **Doc Fischer** Magazin Ananas – ist sie wirklich so gesund? / Kalorien – wie viele verbrennt man wirklich? / Im Fokus: „Ohrenentzündungen“ Migräne – wie sieht die richtige Behandlung aus? 21.00 **Abenteuer Diagnose** (1) Dokumentationsreihe 21.45 HD **SWR Aktuell RP** Magazin 22.00 **Tatort: Biennale und der Mann im Dunkeln** Kriminalfilm (D 2000) Mit Dietz Werner Steck

23.30 HD **Harter Brocken: Der Bankraub** (3) TV-Kriminalfilm (D 2017) Mit Aljoscha Stadelmann, Anna Fischer, Moritz Führmann. Regie: Andreas Senn 0.55 HD **Kommissar Wisting** Krimiserie. Eisige Schatten / Eisige Schatten. Mit Sven Nordin 2.25 HD **Kaffee oder Tee** Magazin 4.15 HD **SWR Landesschau** Magazin Moderation: Martin Seidler

HR

7.05 Women of Science 7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Der Camping-Check 10.00 Rote Rosen 10.50 Sturm der Liebe 11.40 Utta Danella – Die Hochzeit auf dem Lande. TV-Liebesdrama (D 2002) 13.10 WaPo Bodensee 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt 15.15 Kleine Katze – Große Freiheit

16.00 HD **hallo hessen** Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 HD **Brisant** Magazin 18.45 HD **Die Ratgeber** Magazin 19.15 HD **alle wetter** 19.30 HD **hessenschau** Magazin

20.00 HD **Tagesschau** 20.15 HD **Wie extrem wird das Wetter, Sven Plöger? – Die Macht des El Niño** Doku 21.00 HD **Mittendrin** Dokureihe Orkan auf dem Flughafen – Mario Hahn sorgt für Sicherheit 21.45 **Stasi-Rache oder Raubmord? Wer erschoss Hans Plüschke?** (1) Doku. Tödliche Taxifahrt 22.15 hessenschau Magazin 22.30 HD **Verteidigungsbereit? – Hessen in der Zeitenwende** Reportage

23.00 HD **Mord mit Aussicht** Krimiserie. Ausgerechnet Eifel / Vatertag. Mit Caroline Peters 0.35 HD **Gösta** Comedyserie Vogel singen überall 1.00 HD **Utta Danella – Die Hochzeit auf dem Lande** TV-Liebesdrama (D 2002) 2.30 HD **Mord mit Aussicht** Ausgerechnet Eifel / Vatertag 4.10 HD **Notarztwagen 7** Arztserie

WDR

7.30 Der Ranger – Paradies Heimat: Himmelhoch. Kriminalfilm (D 2021) 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Rentnercops 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin. U.a.: Schnäppchenjagd Brot 21.00 Was kostet... Urlaub auf Gran Canaria? 21.45 aktuell 22.15 Willy – Verrat am Kanzler. Dokumentarfilm (D 2024) 23.45 Warum verbrannte Oury Jalloh?

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Spürnase, Fährtensau & Co. 11.50 Die Wolsaga 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Ski alpin: Weltcup. Slalom Herren, 2. Lauf. Live aus Madonna di Campiglio 21.45 BR24 22.00 Felix Neureuther – Spiel mit den Alpen. Dokumentation 22.45 Die Kür ihres Lebens. Dokumentarfilm (D 2021) 0.05 kinokino

3SAT

9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.20 Die gefährlichsten Schulwege der Welt 11.50 Mit Herz am Herd 12.20 Servicezeit 12.50 Bergauf-Bergab 13.20 Traumorte 14.05 Portugal von oben 14.45 Rio de Janeiro von oben 15.30 Nordspanien von oben 16.15 Südsanien von oben 17.00 Nordfrankreich von oben 17.45 Südfrankreich von oben 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Als die Winter noch kalt waren. Doku 21.00 Eingeschnitten und festgefroren – Als der Norden im Schnee versank 21.50 Erlebnisreisen 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Tage am Strand. Drama (AUS/F 2013) Mit Naomi Watts 0.15 10vor10

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz 10.25 Highway Cops. Doku-Soap 11.50 My Style Rocks 14.20 Grenzschutz Südamerika. Dokumentationsreihe. Etwas ist faul / Vergeben in der Wüste / Bankrott 15.45 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Nerventönd / Vom Netz genommen 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Leere Versprechen / Vollgas 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show 1.00 Normal (1) Magazin 1.30 Highway Cops

KABEL1

5.45 Navy CIS 10.05 Bull. Krimiserie. Der Teufel im Detail / Truthahntag / Charlie / Das Mädchen mit den grünen Haaren / In der Grauzone 14.50 Castle. Fast berühmt 15.50 newstime 16.00 Castle. Der Glühbirnen Held 16.55 Abenteuer Leben täglich. Echtzeitkochen: Zitronenschnitzel 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Adria Kroatian“, Beck Ems 18.55 Achtung Kontrolle!. Reportagerei. Foodtester Mirko Reeh auf dem Prater in Wien und die Frage: Werden die Besucher hier abgezockt? 20.15 ★ Dune. Sci-Fi-Film (USA/CDN 2021) Mit Timothée Chalamet 23.25 ★ The Huntsman and The Ice Queen. Fantasyfilm (USA/CHN 2016)

VOX

5.05 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Vegas 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Vegas 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Quizzes Deko Queen. Doku-Soap. Motto: Gut eingebunden – Setze dein neues Plaid perfekt in Szene!, Tag 3: Lidya 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. Niederzieren, „Brautnest“ / Ulm, „Brautmoder Renger“ / Heemsen, „Prom Dress“ 18.00 First Dates. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Linda, Koblenz 20.15 ★ Greenland. Drama (USA/GB 2020) 22.45 ★ Fast & Furious: Hobbs & Shaw. Actionthriller (USA/J 2019) 1.15 vox nachrichten

KIKA

7.19 KIKANINCHEN 7.20 Mama Fuchs und Papa Dachs 7.45 Sesamstraße 8.05 Lieselotte 8.20 Petronella Apfelmu 8.45 Ritter Rost 9.10 Animanimals 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Wuffel, der Wunderhund 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Drache Kokosnuss 11.00 lo!o! 11.10 Flydie Fliege 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Eine lausige Hexe 15.50 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 16.15 Power Sisters 16.40 Taylors Welt der Tiere 17.00 The Garfield Show 17.15 Die Schlümpfe 17.50 Wickie 18.10 Die Biene Maja 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Triff...

NDR

12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Ab in die Natur! – Abenteuer Ökajahr 15.00 Info 15.15 Deutsche Reiseziele, die Sie kennen sollten 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Hübsch möbliert ist halb verkauft – Trends auf dem Immobilienmarkt 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Der Große Kaukasus – Russlands Dach der Welt. Doku 21.00 Der Kleine Kaukasus – Zwischen Ararat und Kaspiischem Meer 21.45 Info 22.00 Nachstreife 0.15 Das Geheimnis des Totenwaldes (3) TV-Kriminalfilm (D 2020)

PHOENIX

5.30 Morgenmagazin 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.30 9. Altersbericht der Bundesregierung 13.00 Abschluss Klausurtagung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag 14.00 phoenix vor ort 14.45 plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Tiertransporte: Gefangen zwischen Grenzzen 18.30 Das Schicksal der Anne Boleyn 19.15 Ein Tag in... 20.00 Tagess. 20.15 Geniale Bauten der Römer. Dokumentationsreihe. Das Aquädukt von Nîmes / Tarragona 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag

ARTE

11.55 Küchen der Welt 12.30 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Manche mögen's heiß. Komödie (USA 1959) 16.10 Winter am Alpenrand 16.55 Niederlande: Neue Naturinseln im Markermeer 17.50 Wildes Australien, wie alles zusammenhängt 18.35 Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden 19.20 Journal 19.40 Auf wackligen Schienen in die Karpaten-Trakt 20.15 ★ In den besten Händen. (I) Tragikomödie (F 2021) Mit Valeria Bruni Tedeschi 21.50 Gefangen im eigenen Körper – 44 Stunden zwischen Leben und Tod. Dokumentarfilm (D/ISR 2023) 22.50 ★ Meine kleinen Geliebten. Drama (F 1974) 0.50 Am Limit. Doku

EUROSP. 1

8.30 Rallye Dakar 9.30 Biathlon: Weltcup 13.00 Skispringen: Vierschanzentournee 16.00 Skispringen: Vierschanzentournee. 4. Station (HS 142) 17.30 Ski alpin: Weltcup. Slalom Herren, 1. Lauf. Aus Madonna di Campiglio (I) 19.15 Ski alpin: Weltcup. Abfahrt Herren. Aus Val Gardena / Gröden (I) 20.30 Ski alpin: Weltcup. Slalom Herren, 2. Lauf. Aus Madonna di Campiglio (I) 21.45 Rallye Dakar. 5. Etappe 22.45 Langlauf: Weltcup. Tour de Ski: 10 km freier Stil Herren mit Massenstart 23.15 Langlauf: Weltcup. Tour de Ski: 10 km freier Stil Damen mit Massenstart 0.00 Biathlon: Weltcup. 10 km Sprint Herren

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 9.55 ★ Born to be Wild – Saumäßig unterwegs. Komödie (USA 2007) 11.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Bei Notfall: Katy 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap. Silvia & Loredana in Griechenland / Das große Wiedersehen mit Sarah-Jane auf Korfu! 22.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Fast bankrott im Pott 23.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch (1)

MDR

8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Geerbes Glück. TV-Melodram (D 2004) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 3 Minuten – Der Anschlag von Magdeburg. Reportage 20.45 Fakt ist!. Talkshow. Nach dem Anschlag von Magdeburg 22.00 aktuell 22.25 Tatort: Blutschiff. Krimi (D 2006) Mit Peter Sodann. Regie: Hajo Gies 23.55 extra 3 Spezial

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd

Astronomische Daten für Schifferstadt: 08.20 16.45 12.07 02.19

0-Grad Grenze: 400m

Legende: Max. Min. Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen: Vollmond, Abn. Mond, Neumond, Zun. Mond

13.01. 21.01. 29.01. 05.02.

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter: Atemwegsbeschwerden, Rheumaschmerzen, Erkältungsgefahr, Leistung, Phantomschmerzen, Angina pectoris, Asthma, Schlafstörungen, Niedriger Blutdruck, Kreislaufbeschwerden

Aussichten für Schifferstadt: Do 10°, Fr 2°, Sa 2°, So 1°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr): Karlsruhe 663 (+41) cm, Worms 335 cm, Mainz 383 cm, Bingen 285 cm, Kaub 322 cm, Frankfurt 198 cm

Wetter Deutschland: Aachen bedeckt 3°, Berlin wolkig 4°, Bremen wolkig 3°, Dortmund bedeckt 5°, Dresden bedeckt 4°, Düsseldorf bedeckt 4°, Erfurt bedeckt 3°, Frankfurt Schneeregen 5°, Freiburg Regen 13°, Görlitz bewölkt 4°, Hamburg wolkig 3°, Hannover wolkig 4°, Helgoland Regenschauer 6°, Karlsruhe Schneeregen 5°, Konstanz Regen 9°, Köln bedeckt 5°, Leipzig bewölkt 3°, Magdeburg wolkig 4°, Mannheim Schneefall 5°, München Regen 11°, Nürnberg Schneefall 3°, Oberstdorf Regen 6°, Rügen bewölkt 4°, Saarbrücken Schneeregen 9°, Schwerin wolkig 3°, Stuttgart Regen 9°, Sylt Regenschauer 6°, Zugspitze Schneefall -2°

Wetter weltweit: Antalya bewölkt 17°, Athen bewölkt 17°, Barcelona heiter 16°, Catania heiter 19°, Leipzig bewölkt -3°, Djerba sonnig 16°, Dublin bewölkt 4°, Iraklion bewölkt 17°, Istanbul heiter 16°, Kapstadt wolkig 23°, Las Palmas bewölkt 22°, Lissabon Regenschauer 17°, London bedeckt 4°, Madrid bewölkt 12°, Mailand bewölkt 9°, Moskau Regen 4°, New York wolkig -1°, Nizza heiter 16°, Peking sonnig 1°, Palma de M. heiter 18°, Paris Regen 12°, Prag bedeckt 4°, Rom bedeckt 12°, Stockholm bedeckt 2°, Sydney Regenschauer 23°, Tokio heiter 11°, Tunis sonnig 17°, Venedig bewölkt 8°, Warschau bewölkt 5°, Wien bewölkt 7°, Zürich Regen 12°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

EINRICHTUNG

Esstisch optimal ausleuchten



(dpa). Gleich und gleich gesellt sich gerne: Wer eine Leuchte für seinen Esstisch aussucht, kann sich an diesem Sprichwort etwas orientieren. Denn besonders harmonisch wirkt ein Essbereich, wenn die Leuchten der Größe und Form des Tisches folgen. Will heißen: Runde Schirme korrespondieren mit runden Esstischen, lange Möbel brauchen lineare Leuchten, rät die Brancheninitiative licht.de.

Clevere Lösung für Ausziehtische: mehrere kleine Schirme an Stromschienen oder Seil- und Stangensystemen wirken auflockernd und lassen sich einfach versetzen und an die Tischlänge anpassen.

Die richtige Höhe für Leuchten am Tisch wählen

Damit keiner am Tisch geblendet wird – weder im Sitzen noch im Stehen – und sich dennoch alle gut sehen können, empfehlen die Experten: Zwischen den Leuchten, die ihr Licht direkt nach unten abgeben, und der Tischplatte einen Abstand von etwa 60 Zentimetern einzuplanen. Die Leuchte am besten also knapp über Augenhöhe sitzender Personen platzieren. Tipp: Um eine besinnliche Festtagsstimmung zu schaffen, kann man die Tafel mit Kerzen und LED-Lichter in allen erdenklichen Formen und Farben dekorieren. Gedimmtes und warmweißes Licht wirkt besonders gemütlich.

Damit das Essen auf dem Tisch appetitlich aussieht und in natürlichen Farben erscheint, sollte man beim Kauf auf die Farbwiedergabe der Lichtquelle achten – ablesbar am Ra-Index. Sie sollte demnach mindestens bei Ra 80 liegen. Denn dann erscheint etwa die Tomatensuppe oder das Preisleerkompott nicht in faden Brauntönen, sondern in einem satten Rot leuchtet.

Foto: dpa

TIERE

Vögel füttern, ohne Ratten anzulocken

(dpa). Rosinen, Haferflocken, Sonnenblumenkerne: Im Winter freuen sich Vögel über zusätzliche Nahrungsangebote. Was aber nicht dem Vogelgeschmack entspricht, wird aussortiert und landet auf dem Boden. Dort ist es ein gefundenes Fressen für Ratten oder Mäuse.



Biologin Ursula Bauer von der Tierschutzorganisation Aktion Tier gibt Tipps, wie man dafür sorgt, dass Vogelfutter auch wirklich Vogelfutter bleibt:

1. Tipp: Futter und Fütterer: Am besten verwendet man nur eine Sorte Vogelfutter. So können die Tiere nichts aussortieren. Und immer nur so viel Futter bereitstellt, wie die Vögel in kurzer Zeit wegpicken können. Man sollte außerdem nicht mehr füttern, wenn es schon dunkel ist, damit das Futter nicht über Nacht herumliegt.

2. Tipp: Saubere Futterstelle: Die Futterstelle und den Boden darunter sollte man regelmäßig säubern. Dabei entsorgt man die Futterreste am besten im Müll und nicht auf dem Kompost. Denn auch dort könnten sie Ratten anlocken. Eine Auffangschale kann dafür sorgen, dass weniger Futter auf dem Boden landet.

3. Tipp: Rattensicherer Platz: Ein Futterhaus sollte idealerweise auf glatten Rohren angebracht werden. An Holzpfehlen können Nager nämlich hochklettern. Wer die Futterstelle stattdessen aufgehängt hat, sollte darauf achten, dass Nager sie von einer Wand oder einem Baumstamm aus nicht erreichen können.

Foto: dpa

Was ist erlaubt, was geht zu weit?

Nachbarschaftslärm: Manche Geräusche sind zu dulden, manche auch vermeidbar oder gar zu unterlassen

Von Katja Fischer

Wer Nachbarn hat, muss damit leben, dass diese hin und wieder Geräusche verursachen. Doch Partylärm, Kindergeschrei und Heimwerker-Tätigkeiten können auch zur Belastungsprobe werden. Nur: Was müssen Nachbarn hinnehmen? Und was geht zu weit?

Gartenarbeit mit Rasenmäher und Laubbläser

Für die einen sind lärmende Gartenmaschinen wie Rasenmäher oder Laubbläser nützliche Helfer, für Zuhörer sind sie der blanke Horror. Besonders abends und an den Wochenenden, wenn viele Menschen ihre Ruhe haben wollen, ist für einige in der Nachbarschaft die Zeit gekommen, auch mal durchaus geräuschintensive Gartenarbeiten anzugehen. „Aber nicht zu jeder Zeit sind sie erlaubt“, sagt Anja Franz vom Mieterverein München.

„An Sonn- und Feiertagen dürfen solche Maschinen nicht betrieben werden und auch wochentags nur außerhalb der Ruhezeiten“, so Franz. Wer sich daran stört, sollte möglichst direkt mit dem Verursacher des Lärms sprechen, rät sie.

Hat das keinen Erfolg, können zumindest Mieter ihren Vermieter informieren, damit er sich darum kümmert. Denn dieser sei als Vertragspartner zur Lösung des Problems verpflichtet. „Bleibt die Lärmbelästigung über längere Zeit in den gesetzlichen Ruhezeiten bestehen, darf der Mieter die Miete mindern, weil der vertragsgemäße Gebrauch der Wohnung nicht möglich ist“, erläutert Franz. Ruhezeiten an Werktagen gelten in der Regel von 22.00 bis 06.00 Uhr.

Rennende und spielende Kinder

Geräusche, die von Kindern verursacht werden, sind grundsätzlich zu tolerieren“, sagt Anja Franz. Nachbarn müssen es hinnehmen, wenn Kinder in der Wohnung spielen, durch die Zimmer rennen oder springen. Das gehört zum normalen Leben. Ebenso



An Sonn- und Feiertagen ist ihr Einsatz verboten: Laubbläser.

Foto: dpa

wie weinende Babys in der Nacht. Aber es gibt Grenzen, urteilte der Bundesgerichtshof (Az.: VIII ZR 226/16). Zwar sei üblicher Kinderlärm grundsätzlich zumutbar und in einem Mehrfamilienhaus müssten gelegentlich auftretende Lärmbelästigungen prinzipiell als sozialadäquat hingenommen werden.

Aber die erhöhte Toleranz hat Grenzen. Das gelte insbesondere dann, wenn die Mieter detailliert darlegen, dass von den Kindern und den Mietern selbst „Geräuschmissionen“ ausgehen, die jedes noch hinzunehmende Maß überschreiten. Im Einzelfall komme es auf die Art, Qualität, Dauer und Zeit der Geräusche sowie das Alter und den Gesundheitszustand des Kindes an.

Ferner ist zu berücksichtigen, inwieweit sich die Geräuschmissionen vermeiden lassen, etwa durch erzieherische Einwirkung auf das Kind oder durch bauliche Maßnahmen. Völlig machtlos sind Nachbarn also bei Kinderlärm nicht, auch wenn es schwer ist, dagegen vorzugehen. In Mietwohnungen ist

dafür der Vermieter der richtige Ansprechpartner, sofern das direkte Gespräch mit den Nachbarn nicht zum Ziel führt.

Von Sport- oder Bolzplätzen in Wohnnähe ist Lärm oft weithin zu hören. Aber hier gibt es kaum Möglichkeiten, ihn zu unterbinden, denn er gilt als sozialadäquat. Damit stellt er keinen Mangel an der Wohnsache dar. „Das heißt, der Vermieter hat keine Möglichkeit, einzugreifen. Er kann den Lärm nicht verhindern und infolgedessen darf der Mieter auch seine Miete nicht mindern“, sagt Gerold Happ vom Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland.

Grillparty im Garten oder auf dem Balkon

Grundsätzlich ist gegen Grillfeste in der Nachbarschaft nichts einzuwenden. „Es kommt darauf an, wie häufig sie stattfinden und wie laut es dabei wird“, sagt Gerold Happ.

Wird nur gelegentlich bei moderatem Lärmpegel zusammengeessen, dürfte das kein Problem sein. „Wer aber jede Woche ausgiebig bis in die

Nacht feiert, strapaziert das Verständnis seiner Nachbarn schon sehr. Das ist auch nicht zulässig, man kann durchaus dagegen vorgehen. Denn in Wohngebieten gilt nach 22.00 Uhr Nachtruhe.“ Er empfiehlt, direkt mit den Nachbarn zu reden. Wenn das nichts bringt, kann man auch die Polizei rufen, die die Feiern dann ermahnt und zum Reduzieren der Lautstärke auffordert.

Trittgeräusche aus der oberen Wohnung

Mieter, die jeden einzelnen Schritt aus der über ihnen liegenden Wohnung hören, sollten ihren Vermieter informieren. „Trittgeräusche sind ein Baumangel“, so Anja Franz. „Wenn der Trittgeräusch aus der darüber liegenden Wohnung zu groß ist, muss der Eigentümer der oberen Wohnung die Schalldämmung nachbessern lassen.“ Oft hilft es aber schon, mit den Bewohnern der oberen Wohnung zu sprechen. Die können kurzfristig für Erleichterung sorgen, indem sie zum Beispiel weiche Hausschuhe tragen oder dicke

schalldämmende Teppiche auf ihrem Fußboden verlegen.

Laut einem BGH-Urteil dürfen Wohnungseigentümer den Trittgeräusch in ihrer Wohnung nicht verschlechtern, wenn dadurch die Nachbarn benachteiligt werden. Im konkreten Fall hatte ein Wohnungseigentümer in seiner Wohnung den Teppichboden durch Fliesen ersetzt. Die unter ihm Wohnenden wurden durch den vermehrten Trittgeräusch gestört. Sie forderten Maßnahmen dagegen. Zurecht, wie der BGH befand (Az.: V ZR 173/19). Der Betroffene habe durch die Wahl eines neuen Bodenbelags für einen Nachteil gegenüber den Nachbarn gesorgt und müsse diesen ausgleichen.

Eine Dusche nehmen mitten in der Nacht

Duschen in der Nacht gehört zum vertragsgemäßen Gebrauch der Wohnung und ist erlaubt. Anja Franz sagt aber: „Besonders in hellhörigen Häusern sollte man aus Rücksicht auf die Nachbarn nicht zu lange duschen und dabei nicht auch noch laute Musik hören.“

Sind Stofftaschentücher wirklich unhygienisch?

Sie machen Sinn bei Heuschnupfen, wenn man keine Erreger verbreitet / Bei akuten Erkältungen sind aber Einmal-Taschentücher die bessere Wahl

Von Ricarda Dieckmann

Welche Gedanken ploppen einem im Kopf auf, wenn man das Wort „Stofftaschentuch“ hört? Vielleicht erinnert es so manchen an seine Großeltern. Vielleicht denkt man aber auch: „Igit, wie eklig!“ Dieser Ruf haftet den Stoff-Varianten häufig an.

Geht es um Nachhaltigkeit, gibt es allerdings gute Gründe, in Stoff statt in Papier zu schnäuzen. Denn für die Herstellung von Hygienepapieren, wozu auch Papiertaschentücher zählen, braucht es viel Holz, Energie und Wasser, so das Umweltbundesamt. Dazu kommt: Weil benutzte Einmal-Taschentücher im Restmüll entsorgt werden, gehen sie dem Papierkreislauf verloren. Aus ihnen kann also kein neues Papier entstehen.

Für die Herstellung von Stofftaschentüchern, die oft aus Baumwolle bestehen, werden zwar auch Ressourcen benötigt. Doch diese Taschentücher lassen sich viele Male wiederverwenden, für sie ist selbst in der vollsten Wasch-

maschinen-Trommel noch Platz.

Vorher landen die benutzten Stofftaschentücher aber oft in Hosen- oder Jackentasche, liegen vielleicht in der Wohnung herum oder im Wäschekorb. Sind die textilen Varianten damit grundsätzlich unhygienischer als die aus Papier?

Kaum belastbare Studien zu einem Hygienevergleich

So genau lässt sich das nicht sagen. Es gibt kaum belastbare Studien, die einen Hygienevergleich von Einmal- und Stofftaschentüchern vornehmen, so Markus Egert, Professor für Mikrobiologie und Hygiene an der Hochschule Furtwangen. Geht es um Hygiene, gibt es dem Experten zufolge allerdings einen Grundsatz: „Einmal-Produkte sind hygienischer am besten – wenn auch nicht unbedingt am nachhaltigsten.“ Das gilt auch für Taschentücher.

Wurde man von einem Infekt erwischt, gilt nämlich: „Die Konzentration von infektiösen Bakterien und Viren im



Können Stofftaschentücher nach der Benutzung gut trocknen, überleben Viren und Bakterien darauf weniger lang.

Foto: dpa

Nasensekret ist sicher sehr hoch“, so Egert. „Im Taschentuch leben sie – dank der Feuchte und Nährstoffe im Schleim – weiter beziehungsweise bleiben länger infektiös, sicher mehrere Stunden, vielleicht Tage.“

Da macht es einen Unterschied, ob ein benutztes Ta-

schentuch im Müll landet oder man es – wie im Falle eines Stofftaschentuchs – weiter mit sich herumträgt. Denn fasst man an das benutzte Tuch und dann auf andere Oberflächen wie etwa Türklinken, können sich auf diesem Wege auch andere anstecken. „Wenn überhaupt machen

Stofftaschentücher bei Heuschnupfen Sinn, wenn man keine Erreger verbreitet“, lautet das Fazit des Hygiene-Experten. Bei akuten Erkältungen sind aus seiner Sicht Einmal-Taschentücher die beste Wahl. Wer da etwas nachhaltiger unterwegs sein will, wählt Recycling-Taschentü-

cher, die aus Altpapier hergestellt sind.

Wer dennoch Stofftaschentücher benutzen möchte, sollte Markus Egert zufolge darauf achten, dass sie anschließend nicht zusammengeknüllt werden, sondern trocknen können. Doch er hat Zweifel daran, wie praktikabel das ist. Ebenfalls sinnvoll: Hände waschen, nachdem man die Stofftaschentücher berührt hat – und sie unterwegs in einem separaten Beutel verstauen.

Stofftaschentücher richtig waschen – so geht's

Und natürlich sollten Stofftaschentücher regelmäßig gewaschen werden. Sind sie bei einer Erkältung zum Einsatz gekommen, sollte das bei einer Temperatur von 60 Grad passieren – und zwar mit einem Voll- oder Universalwaschpulver mit Bleichmittel. Wer da etwas nachhaltiger unterwegs sein will, wählt Recycling-Taschentü-

farbige Flecken zu entfernen, wirken aber auch gegen Viren und Bakterien, insbesondere in Kombination mit höheren Temperaturen.“ In Flüssigwaschmitteln sind allerdings keine Bleichmittel enthalten.

Wird bei 60 Grad gewaschen und bleichmittelhaltiges Waschmittel verwendet, müssen benutzte Stofftaschentücher übrigens nicht separat in die Maschine. „Man kann problemlos weitere Textilien mitwaschen, also zum Beispiel weiße Bettwäsche“, sagt Bernd Glassl.

Stichwort andere Textilien: „Wenn benutzte Stofftaschentücher feucht im Wäschekorb liegen, kann es natürlich passieren, dass andere Textilien, die mit ihnen in Kontakt kommen, auch kontaminiert werden“, sagt Bernd Glassl. Werden die nur bei 30 Grad gewaschen, können Erreger überleben. Wer sichergehen will, sollte benutzte Stofftaschentücher daher nur zusammen mit Textilien aufbewahren, die ebenfalls bei 60 Grad und mit bleichmittelhaltigem Waschmittel gewaschen werden.

BLICK ZURÜCK

1963: Recht auf Urlaub in BRD gesetzlich verankert

Am 8. Januar 1963 wird in der Bundesrepublik der gesetzliche Anspruch auf Urlaub verankert. Arbeitnehmer haben dadurch Anspruch auf mindestens 24 Tage bezahlten Urlaub pro Jahr. Zu dieser Zeit gehörte Samstag noch zu den Werktagen. Mit dem Gesetz werden die individuellen Absprachen vereinheitlicht, die in den einzelnen Bundesländern und Branchen bis dato gelten.

1988: Umwelt-Netzwerk „Arche“ gegründet

Am 8. Januar 1988 wird in Ost-Berlin das grün-ökologische Netzwerk „Arche“ gegründet. Die „Arche“ ist ein Netzwerk aus Umweltschützern innerhalb der Evangelischen Kirche. Das Netzwerk will bisher existierende Umweltgruppen mit wissenschaftlichen Fakten und Bildungsarbeit unterstützen. Außerdem erheben und speichern die Aktivisten Daten, um die Umweltsünden der DDR zu belegen. Bekannt werden die Umweltschützer durch heimlich gefilmte Aufnahmen, die das Fernsehen ausstrahlt. In dem Film „Bitteres aus Bitterfeld“ ist die verheerende Umweltsituation in der damaligen Chemie-Industrieregion zu sehen. Gezeigt werden Bilder vom sogenannten „Silbersee“ - einer verseuchten Tagebaugrube in einem Siedlungsgebiet - und von der Giftmülldeponie „Freiheit III“ bei Bitterfeld. Damit wird das Ausmaß der Umweltkatastrophe öffentlich. Nach der Wiedervereinigung bilden sich aus dem Umwelt-Netzwerk „Arche“ weitere Organisationen wie beispielsweise die Grüne Liga.

1994: Rekord auf Raumstation „Mir“

Am 8. Januar 1994 beginnt für den Kosmonauten Waleri Poljakow seine Mission zur Raumstation „Mir“ („Frieden“). Die sowjetische Raumstation startete 1986 ins Weltall und war zu dieser Zeit die größte ständig bemannte Raumstation. Waleri Poljakow bleibt dort bis zum 22. März 1995 und stellt damit einen Rekord auf. Noch nie war ein Mensch so lange am Stück im All. Noch bis 2001 umkreist die „Mir“ die Erde in rund 350 Kilometern Höhe. Im März 2001 endet das Prestigeprojekt der sowjetischen Raumfahrt: Die „Mir“ wird nach 15 Jahren schließlich kontrolliert im Südpazifik versenkt.

Beben am Mount Everest

Starke Erdstöße in der chinesischen Region Tibet fordern zahlreiche Menschenleben und hinterlassen ein Bild der Zerstörung. ▶ AUS ALLER WELT



Nur nationales Klimaziel erreicht

Die EU-Anforderungen erfüllt Deutschland jedoch nicht / Wenig Fortschritte bei Gebäuden und Verkehr

BERLIN (dpa). Deutschland hat nach Berechnungen der Denkfabrik Agora Energiewende sein selbst gestecktes Klimaziel im vergangenen Jahr erreicht – europäische Vorgaben aber verfehlt. Grund seien fehlende Fortschritte in den Bereichen Gebäude und Verkehr, heißt es in einem in Berlin veröffentlichten Bericht.

Insgesamt hat Deutschland im vergangenen Jahr demnach 656 Millionen Tonnen an CO₂-Äquivalenten ausgestoßen – zur besseren Vergleichbarkeit werden andere Treibhausgase in Kohlendioxid (CO₂) umgerechnet. Das sind knapp drei Prozent weniger als im Vorjahr mit 674 Millionen Tonnen und würde einen neuen historischen Tiefstand darstellen. Die Emissionen wären damit das dritte Jahr in Folge gesunken. Ähnlich niedrig seien sie zuletzt in den 1950er-Jahren gewesen, hieß es. Im Vergleich zu 1990 wäre der deutsche Treibhausgas-Ausstoß damit um 48 Prozent gesunken.

Zugleich hat die Bundesrepublik nach Einschätzung der Denkfabrik allerdings sein EU-Klimaziel um zwölf Millionen

Tonnen CO₂ gerissen. „Ein zentraler Grund für den Mangel an strukturellem Klimaschutz in den Sektoren Industrie, Gebäude und Verkehr ist die Verunsicherung bei Haushalten und Unternehmen“, erklärte der Direktor von Agora Energiewende Deutschland, Simon Müller. Das habe zu Zurückhaltung bei Investitionen geführt.

Zwar sanken die Emissionen sowohl bei Gebäuden als auch im Verkehr um je zwei Millionen Tonnen gegenüber dem

Vorjahr. Das sei aber vor allem der milden Witterung mit niedrigerem Heizbedarf geschuldet sowie dem geringeren Lkw-Verkehr wegen der Wirtschaftsflaute. Der Pkw-Verkehr habe zugelegt. Das im deutschen Klimaschutzgesetz festgelegte Unterziel für den Gebäudebereich wurde demnach um neun Millionen Tonnen CO₂ überschritten, beim Verkehr waren es sogar 19 Millionen Tonnen.

Deutschland hat sich das Ziel gesetzt, seinen Ausstoß an

Treibhausgasen bis 2030 um 65 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 zu senken. Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein.

Den Löwenanteil von 80 Prozent an den fallenden Emissionen verorteten die Autoren des Berichts in der Energiewirtschaft mit der Umstellung auf Erneuerbare. So seien im vergangenen Jahr Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 6,1 Gigawatt stillgelegt worden, was 16 Prozent der installierten Kohle-Kapazität entsprechen habe. Zugleich seien 55 Prozent des Bruttostromverbrauchs durch Erneuerbare gedeckt worden, die auch bei den gestiegenen Importen knapp die Hälfte ausmachten.

Die nächste Bundesregierung sollte aus Sicht Müllers Anreize setzen für mehr Klimaschutz. So könnten etwa Betreiber von Wärmepumpen weniger Netzentgelte für den Strom bezahlen müssen. Für Elektroautos könnten die Steuerregelungen vorteilhafter gestaltet werden: Gerade kleine E-Autos seien im Vergleich zum Verbrenner auf die gesamte Lebensdauer noch teurer, hier könne eine gezielte

Förderung helfen. Und mit einer Kaufprämie auch für gebrauchte E-Pkw könnten sich zugleich mehr Menschen Elektroautos leisten.

„**Ein zentraler Grund für den Mangel an strukturellem Klimaschutz in den Sektoren Industrie, Gebäude und Verkehr ist die Verunsicherung bei Haushalten und Unternehmen.**“

Simon Müller,
Direktor der Denkfabrik
Agora Energiewende Deutschland

Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) lobte die Erfolge. Jetzt gelte es, Kurs zu halten. „Die Strompreise müssen weiter runter: Netzentgelte runter, Stromsteuer abschaffen. Beim Verkehr müssen wir noch mehr tun.“



Den Löwenanteil von 80 Prozent an den fallenden Emissionen verortet die Denkfabrik Agora Energiewende in der Energiewirtschaft mit der Umstellung auf Erneuerbare. Foto: dpa

Meta beendet Zusammenarbeit mit Faktenprüfern

WASHINGTON (dpa). Der Facebook-Konzern Meta hat umfassende Änderungen bei der Moderation von Online-Inhalten angekündigt. Gründer Mark Zuckerberg begründete dies in einem Video bei Facebook mit der Notwendigkeit, nach Jahren kontroverser Debatten über Inhalte und deren Regulierung neue Schwerpunkte zu setzen. Die US-Präsidentenwahl habe einen „kulturellen Wendepunkt“ markiert. „Wir werden zu unseren Wurzeln zurückkehren, Fehler reduzieren, unsere Regelwerke vereinfachen und die freie Meinungsäußerung auf unseren Plattformen wiederherstellen.“

Dafür werde der Konzern – zunächst in den USA – die Zusammenarbeit mit Faktenprüfern beenden und ein System ähnlich den „Community Notes“ von X einführen. Seit 2016 setzt Meta auf ein Faktencheck-System, das unabhängige Organisationen in zahlreichen Ländern und Sprachen einbindet. Außerdem ist Zuckerberg zufolge geplant, etliche Beschränkungen bei Themen wie Migration und Geschlechterfragen aufzuheben. Auch die Durchsetzung der Regeln soll reformiert werden: Geringfügige Verstöße würden erst nach Nutzerbeschwerden geprüft, Algorithmen nur bei einer höheren Schwelle eingreifen.

Trump fordert fünf Prozent

PALM BEACH (dpa). Der designierte US-Präsident Donald Trump fordert von Nato-Staaten deutlich höhere Verteidigungsausgaben. Statt bislang angestrebter zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts sollten fünf investiert werden, sagte der Republikaner in Florida. Er schob nach: „Sie können es sich alle leisten.“ Trump bestätigte so Medienberichte von Ende Dezember. Nato-Generalsekretär Mark Rutte hatte bereits angedeutet, dass er mit verstärktem Druck in dieser Frage rechnet.

Ausführlich
Schifferstadter Tagblatt

Kickl fordert Schuldeingeständnis von der ÖVP

FPÖ-Chef droht mit Neuwahlen und bleibt ansonsten bei erstem Auftritt nach Auftrag zu Regierungsbildung in Österreich meist unkonkret

WIEN (dpa). Vor Beginn der Koalitionsverhandlungen in Österreich mit der konservativen ÖVP hat FPÖ-Chef Herbert Kickl zentrale Bedingungen gestellt. Die ÖVP müsse sein Credo von einer „ehrliehen Politik“ teilen, sagte der Rechtspopulist.

„Keine Spielchen, keine Tricks, keine Sabotage, keine Quertreiberei“, warnte er bei seiner ersten Pressekonferenz nach dem Auftrag zur Regierungsbildung. Es gelte das Vertrauen der Menschen in die Politik generell wieder herzustellen. Falls die ÖVP seinen Kriterien nicht folge,

drohte er unverhohlen mit Neuwahlen. Die Rechtspopulisten haben laut Umfragen ihren Abstand zu ÖVP und sozialdemokratischer SPÖ im Vergleich zur Parlamentswahl vor 100 Tagen noch mal deutlich ausgebaut.

Kickl forderte von der ÖVP ein Eingeständnis, dass sie an den aktuellen Problemen schuld sei. „Es gehört dazu die Einsicht, wer die Fehler der Vergangenheit zu verantworten hat, die unser Land in eine ganz, ganz schwierige und in eine herausfordernde Situation gebracht haben.“ Bei seinem Auftritt blieb

er ansonsten meist unkonkret. Auch Fragen waren bei dem Presse-Auftritt nicht erwünscht.

Wichtig waren ihm allgemeine Botschaften: „Mit einer Konzentration auf das Wesentliche, mit Normalität und mit Hausverstand, mit einem kerngesunden Patriotismus und mit einer ausgeprägten Liebe zur Freiheit“ sei eine Politikwende zu erreichen. Der bisherigen Regierung von ÖVP und Grünen hielt Kickl vor, dass sie das Land an die Wand gefahren und ein riesiges Budgetloch hinterlassen habe. Konkrete Schritte, wie er

dieses finanzpolitische Problem lösen wolle, nannte er nicht.

Der FPÖ-Chef drängte auf Tempo. Am Abend lud die FPÖ die ÖVP zu Koalitionsverhandlungen ein. Auch wenn die Vorzeichen für einen erfolgreichen Abschluss von Bündnisgesprächen von FPÖ und ÖVP günstig stehen, gibt es Hindernisse. Dazu gehören Diskrepanzen in der Sicherheits-, Außen- und EU-Politik.

Die FPÖ hatte nach dem Scheitern von Koalitionsgesprächen von ÖVP, SPÖ und liberalen Neos sowie dem Abbruch

der folgenden Gespräche zwischen ÖVP und SPÖ den Regierungsbildungsauftrag erhalten. Staatsoberhaupt Alexander Van der Bellen, ein ehemaliger Grünen-Chef, hatte zu erkennen gegeben, dass ihm dieser Schritt nicht leicht falle. Kickl wäre der erste FPÖ-Kanzler in Österreich. Es gilt als sicher, dass die ÖVP dem Beginn von Koalitionsverhandlungen zustimmen wird.

Zunächst wird Bundeskanzler Karl Nehammer, der bereits als ÖVP-Parteichef zurückgetreten ist, auch das Amt des Regierungschefs offiziell aufgeben.



Rechtspopulist Herbert Kickl wäre der erste FPÖ-Kanzler in Österreich. Foto: dpa

Ein X für ein U vormachen?

Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



*Ein Rechtsaußen
als Kanzler: Das ist
besorgniserregend*

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

In Österreich wird mit Herbert Kickl wahrscheinlich ein Rechtspopulist Kanzler. Diese Entwicklung in unserem Nachbarland ist besorgniserregend. Für Österreich. Für Deutschland. Und für die Europäische Union. Der Schritt, Kickl den Auftrag zur Bildung einer Regierung zu erteilen, ist Präsident Alexander Van der Bellen mit Sicherheit nicht leicht gefallen. Weil die konservative ÖVP mit Sozialdemokraten (SPÖ) und Liberalen (Neos) aber nicht in der Lage war, eine stabile Regierung zu schmieden, blieb Van der Bellen keine andere Wahl, als auf die FPÖ als stärkste Kraft zuzugehen. So bitter das ist. Und nun steht das kaum Vorstellbare doch bevor. Mit Kickl steht ein Mann vor der Kanzlerschaft, der nicht nur als Innenminister Verbindungen zu Identitären hatte, sondern sich auch schon für Remigration und ein Ende der Sanktionen gegen Wladimir Putin und Russland ausgesprochen hat. Innerhalb der EU will er gegen eben jene Sanktionen sein Veto einlegen und die Hilfen aus Österreich für die Ukraine einstellen. Was für ein Desaster wäre das für die Europäische Union, wenn die Fraktion um Ungarns Viktor Orban und Robert Fico aus der Slowakei noch Verstärkung durch Kickl bekäme. Im Kreml dürften bei diesem weiteren Tiefschlag für die EU die Sektorkorken knallen.

Genauso schlimm: Die ÖVP kann sich plötzlich eine Koalition mit der FPÖ vorstellen. Die Konservativen (eine Schwesterpartei der CDU) als Juniorpartner der Rechtsaußen – diese vormalige Brandmauer ist also in sich zusammengefallen. Und die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der ÖVP, die eine Zusammenarbeit vor der Wahl noch ausgeschlossen hatte, hat einen irreparablen Schaden genommen. Das darf uns in Deutschland nicht passieren. Auch wenn CDU-Spitzenkandidat Friedrich Merz sich mit manchen Forderungen immer weiter rechts positioniert, sind Parteien der Mitte in der Pflicht, Bündnisse zu schmieden, um in Deutschland österreichische Verhältnisse zu verhindern. Nach dem Ampel-Desaster darf es nicht wieder zu einer Regierung kommen, die unfähig ist, Kompromisse zu schließen. Sie muss gemeinsam im Auftrag der Wähler arbeiten. Denn zum Glück haben wir in Deutschland die Konstellation, dass die Parteien mehrheitsfähige Bündnisse in der politischen Mitte schließen können. Dieses hohe Gut müssen wir uns immer wieder bewusst machen. Vor allem natürlich im Hinblick auf die bevorstehende Bundestagswahl am 23. Februar.



*Mark Zuckerberg
macht einen Kniefall
vor Donald Trump*

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Im Namen der „Freiheit“: Künftig darf man auf Facebook, Instagram und anderen Plattformen des Meta-Konzerns wohl wieder ungestraft den Holocaust leugnen. Prompt wird die Rückkehr von Konzernchef Mark Zuckerberg zur „freien Meinungsäußerung“ im Netz von rechten Trollen als Sieg über den „Totalitarismus“ gefeiert. Zuckerberg galt bislang als Kritiker von Donald Trump; dessen Weigerung einer geordneten Amtsübergabe an seinen Nachfolger Joe Biden hatte der Facebook-Gründer vor vier Jahren noch als Aufstachelung zum gewalttätigen Aufstand verurteilt. Nun kehrt Trump zurück ins Weiße Haus – und Opportunist Zuckerberg macht sich geschmeidig. Der Tech-Milliardär redet vom „kulturellen Wendepunkt“, der ein „zurück zu den Wurzeln“ erforderlich mache. Schließlich, so die Begründung des Meta-Chefs, stünden bestimmte Einschränkungen bei Themen wie Migration und Geschlechterfragen „nicht mehr im Einklang mit der öffentlichen Meinung“. Womit wir wieder beim Thema Holocaust-Leugnung wären: Laut Umfrage der Jewish Claims Conference glaubt in den USA ein Viertel der befragten Personen zwischen 18 und 39 Jahren, dass der Holocaust ein Mythos sei. Warum solche „Volksmeinung“ also nicht legalisieren? Auch werde man gemeinsam mit dem ehemaligen und künftigen US-Präsidenten gegen die Regierungen anderer Länder vorgehen, die US-Techkonzerne zur „Zensur“ zwingen wollten. Schielt da jemand etwa nach einem einflussreichen Berateramt à la Elon Musk? Im Wahlkampf hatte Trump Zuckerberg, der sich bewusst neutral verhalten hatte, in typischer Krawall-Diktion noch als „Feind des Volkes“ geschmäht. Jetzt gibt's vielleicht ein Happy End. Es fällt schwer, dafür ein „Like“ zu geben.

„Mehr Milei oder Musk wagen“

FDP-Chef Christian Lindner hat eine Debatte über die Ideen der libertären Bewegung in Deutschland ausgelöst

Von Antje Höning
und Birgit Marschall

BERLIN. FDP-Chef Christian Lindner kann für sich in Anspruch nehmen, als Erster in diesem Wahlkampf eine Debatte über die individuellen Freiheitsrechte und die Grenzen des staatlichen Handelns ausgelöst zu haben. Auch hierzu sollte man „ein bisschen mehr Milei oder Musk wagen“, hatte er im Dezember in der Sendung „Caren Miosga“ gesagt – und damit eine Diskussion angestoßen, die längst nicht beendet ist. Mehr Risikofreude im unternehmerischen Handeln, für die der reichste Mann der Welt steht, der US-Tech-Milliardär Elon Musk, oder im politischen Handeln, wie sie Argentinien Präsident Javier Milei zeigt, könnte helfen, meint Lindner, Deutschland aus seiner wirtschaftlichen Agonie zu führen.

Lindners Äußerung hat bei den politischen Wettbewerbern teils heftigen Widerspruch ausgelöst. Denn Musk und Milei sind Vertreter der libertären Bewegung, die den Staat zurückschneiden und die persönlichen Freiheitsrechte enorm ausweiten will. In den USA hat der designierte Präsident Donald Trump dem Unternehmer Musk die Aufgabe übertragen, den Staatssektor umzubauen; Musk will ihn um ein Drittel reduzieren.

Milei will in Argentinien die Steuern um 90 Prozent senken

In Argentinien hat Milei die Zahl der Ministerien halbiert und 15.000 Beamte entlassen, jetzt will er die Steuern um 90 Prozent senken. „Sie kennen bereits die Kettensäge, jetzt kommt die tiefe Kettensäge“, hat er jüngst zu Beginn seines zweiten Amtsjahres angekündigt.

Libertäre sind natürliche Feinde jener Parteien, die den Sozialstaat verteidigen und dem Staat zutrauen, lenkend in wirtschaftliche Prozesse einzugreifen, wie es SPD, Grüne und Linke tun. Auch die Union sieht sich nicht aufseiten der Libertären, denn als Volkspartei ist sie stark um den Ausgleich der gesellschaftlichen Interessen be-



US-Tech-Milliardär Elon Musk zeigt mehr Risikofreude im unternehmerischen Handeln als viele deutsche Firmenchefs.

Foto: dpa

müht. Nur die AfD hat kein Problem mit Libertären, sie fühlt sich im Gegenteil von Musks Wahlkampfhilfe geschmeichelt. An diesem Donnerstag darf AfD-Chefin Alice Weidel als erste deutsche Politikerin im Live-Stream über Musks Online-Plattform X mit dem Milliardär plaudern.

Für die FDP als liberale Partei ist es dagegen schwierig, die feine Linie zwischen Liberalismus und der libertären Bewegung zu ziehen – zumal Lindner nun vorgeworfen wird, Sympathie für Musk gezeigt zu haben, der mit Trump gemeinsame Sache macht, zu Gunsten der AfD in den deutschen Wahlkampf eingreift und klare antidemokratische Tendenzen zeigt.

Beim Dreikönigstreffen der FDP in Stuttgart am Montag versuchte Lindner, die Linie zu ziehen: Er bewundere zwar die unternehmerische Gestaltungskraft Musks, aber das sei nicht automatisch mit politischem Urteilsvermögen verbunden. Musk wolle mit seinen Interventionen das „deutsche Vaterland“ schwächen. „Kein Patriot

darf darauf hereinfallen“, warnte Lindner. Der FDP-Chef wünte seine Partei gerne als seriöse, aber dennoch disruptive Kraft darstellen, ohne die eine unionsgeführte Regierung scheitern würde. Doch die Gefahr ist groß, dass ihn die Wähler missverstehen. Dabei sind die Unterschiede zwischen Liberalismus und Libertarismus eigentlich groß. Die Liberalen wollen dem Markt so viel überlassen wie möglich, weil er effiziente Ergebnisse schafft, das heißt, aus den knappen Ressourcen das meiste herausholt. Der Staat soll nur das Nötige regeln; dass es ihn aber braucht, ist für Liberale unbestritten.

Den Libertären dagegen geht schon das zu weit. Sie wollen, dass der Staat sich ganz heraushält. Er soll nur noch für Sicherheit nach innen und außen sorgen und die Gerichtsbarkeit stellen. Die Libertären reduzieren ihn auf die Rolle des Nachwächterstaates. Sie lehnen Verteilungs- und Sozialpolitik ab. Das hat einerseits etwas für sich, wenn man auf den austufernden deutschen Sozialstaat schaut. Andererseits würde die

Kettensäge, die Milei gerne auspackt, den Sozialstaat vernichten. Bafög, um Chancengleichheit für Studierende herzustellen, darf es nach libertärem Verständnis ebenso wenig geben wie eine gesetzliche Krankenversicherung. Wer sich den Arzt nicht leisten kann, stirbt eben früher. Wer das Kind armer Eltern ist, muss sich das Studium selbst finanzieren.

Die Libertären halten auch nichts von supranationalen Organisationen wie der EU. Friedrich Hayek (1899 bis 1992), der zu den wichtigsten Vordenkern des Libertarismus zählt, empfahl etwa den EU-Bürgern 1976, ihre Währung in einem Wettbewerb der Währungen zu ermitteln, das verhindere Inflation. Kein Wunder, dass FDP-Rebell Frank Schäffler später in der Eurokrise gegen die Rettung von Griechenland kämpfte.

In seiner extremen Form bedeutet der Libertarismus Anarchie: Er lehnt staatliche Institutionen weitgehend ab. Da ist der Weg zu Reichsbürgern, die nicht einmal das Einwohnermeldeamt akzeptieren, nicht weit. In Deutschland ist ein sol-

cher Brutalo-Liberalismus undenkbar. Zumal auch Anhänger der Marktwirtschaft wissen, dass der Markt nicht alles regeln kann. Bei externen Effekten wie den Klimafolgen oder bei natürlichen Monopolen wie dem Schienennetz versagt der Markt. Solches Marktversagen muss der Staat heilen – etwa durch Emissionshandel oder Netzregulierung.

Mit dem Ordoliberalismus hatten Freiburger Ökonomen um Walter Eucken in den 1930er Jahren eine kluge Variante des Liberalismus entwickelt: Der Staat schafft den Rahmen für die Wirtschaft, er lenkt diese aber nicht. Er sichert den Wettbewerb, spielt aber selbst nicht Unternehmer. Er organisiert ein Sozialsystem, sorgt aber dafür, dass es keine Fehlansätze setzt und finanziell nicht aus dem Ruder läuft.

Deutschland braucht den Liberalismus, um das Wuchern von Bürokratie und Sozialstaat zu stoppen. Deutschland braucht aber keine FDP, die mit der Kettensäge provoziert, aber nicht mal die Laubsäge beherrscht.

Kampf den Mega-Jachten!

Ob Schwimmkurse, Handyverbote oder die Rettung der Heilpraktiker: In den Wahlprogrammen finden sich auch skurrile Vorhaben

Von Hagen Strauß

BERLIN. Viel Zeit ist nicht gewesen, um die Wahlprogramme für die Bundestagswahl am 23. Februar zu zimmern. Dennoch hat es auch Kurioses und Ungewöhnliches in die Programme der im Bundestag vertretenen Parteien geschafft.

Ihren Wahlkampfklassiker hat die FDP wieder im Angebot – sie will das Entwicklungsministerium abschaffen. Wie schon im Wahlkampf 2009 – damals hatte sie das Ressort dann aber letztlich sogar selbst besetzt. „Das Entwicklungsministerium sollte mit dem Auswärtigen Amt fusioniert werden“, heißt es nun. Einen besonderen Plan verfolgen die Liberalen auch für Ehepaare, deren Zuneigung dahin ist: Einvernehmliche Scheidungen wolle man beschleunigen „und Scheidungstermine auch per gerichtlicher Videokonferenz erlauben“. Das könnte für zwischenmenschliche Entspannung sorgen.

Die SPD nimmt die Einsamkeit in Deutschland ins Visier: „Wir setzen uns für eine



Die 95-Meter-Yacht „Kismet“ hat sogar zwei Helikopter-Landeplätze und eine Aussichtsplattform mit Bett zur Sternbeobachtung. Solche Riesenschiffe will die Linke für Privatleute künftig ab verbieten.

Archivfoto: dpa

grundlegende Erforschung und Bekämpfung von Einsamkeit ein“, steht im Programm. Was die Union übrigens ganz großkoalitionär ebenso will. Während die Genossen noch allen jungen Menschen im 17. Lebensjahr einen „Mobilitätspass“ mit 500 Euro Guthaben schenken möchten, „etwa für Führerscheinkosten oder Bahntickets“, wollen CDU und CSU dafür sorgen, dass der Nachwuchs „am Ende seiner Grundschulzeit“ sicher

schwimmen kann. „Gemeinsam mit den Ländern setzen wir eine bundesweite Aktion zum Schwimmenlernen auf“, verspricht die Union.

Die Grünen sind wieder besonders umweltbewusst. „Inlandsflüge wollen wir durch eine Verbesserung der Bahn überflüssig machen“, heißt es in ihrem Programm. Das kann ja dann noch dauern. Darüber hinaus hat die Partei ein weiteres, anspruchsvolles Vorhaben: „Unser mittelfristiges Ziel

ist, alle Dörfer in der Zeit von 6 bis 22 Uhr mindestens einmal pro Stunde anzubinden“ – und zwar an den ÖPNV.

Die AfD will das, was keiner will – raus aus dem Euro und raus aus der EU. Auch das hat sonst niemand im Programm: die Rettung der Heilpraktiker. Der Berufsstand sehe sich Bestrebungen ausgesetzt, ihn abzuschaffen, behaupten die Rechten. Sicherlich müsse das deutsche Heilpraktikergesetz nachgebessert werden, aber

jeder Bürger solle selbst entscheiden können, „von wem er sich behandeln lässt“.

Was indes aus Sicht der Partei Die Linke nicht jeder Bürger selbst entscheiden soll, ist die Länge seiner Yacht. „Wir wollen Privatjets und Mega-Yachten über 60 Metern Schiffslänge verbieten“, liest man in ihrem Programm. Außerdem soll es eine „Vielfliegersteuer“ geben: „Ab dem fünften Flug pro Jahr kostet jeder weitere Flug weitere 200 Euro mehr.“ Wer das nicht aushält, hat womöglich Glück: Für häufig gebrauchte Drogen will die Linkspartei den Besitz bundeseinheitlicher Höchstmengen erlauben.

BSW will Handyverbot in Schulen

Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) sagt auch Nein: So soll es einen „Mieterhöhungsstopp“ bis 2030 dort geben, wo der Wohnungsmarkt „nachweislich den Einkommen enteilt ist“. Und: „Handys und Tablets haben in Grundschulen nichts zu suchen. Generell sollten analoge Lernmittel Vorrang haben.“

Scholz und Roth
erinnern an
Charlie Hebdo

BERLIN (epd). Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) haben an den Anschlag auf die Redaktion der französischen Satirezeitschrift Charlie Hebdo vor zehn Jahren erinnert. Scholz schrieb am Dienstag bei dem Kurznachrichtendienst X: „Wir fühlen heute wie damals mit unseren französischen Freunden. Der Angriff galt unseren gemeinsamen Werten von Freiheit und Demokratie - das akzeptieren wir niemals.“ Roth teilte mit, dass der Angriff „ein Anschlag auf die Pressefreiheit, ein Anschlag auf die Kunstfreiheit, ein Anschlag auf die Freiheit von Satire und Karikaturen, ein Anschlag auf uns alle“ gewesen sei.

Bei dem Anschlag auf Charlie Hebdo waren am 7. Januar 2015 zwölf Menschen von islamistischen Attentätern ermordet worden. Ein mit den Angreifern von Charlie Hebdo befreundeter Islamist nahm zudem in einem Supermarkt am 9. Januar 2015 Geiseln und tötete vier von ihnen, zuvor ermordete er bereits eine Polizistin.

Deutlich mehr Abschiebungen

BERLIN (dpa). Aus Deutschland sind im vergangenen Jahr deutlich mehr Menschen abgeschoben worden als 2023. Wie ein Sprecher des Bundesinnenministeriums mitteilte, gab es in den ersten elf Monaten des Jahres 2024 insgesamt 18.384 Rückführungen. Im gesamten Jahr davor waren es 16.430 Abschiebungen. Unter den Hauptherkunftsländern der Menschen, die im vergangenen Jahr abgeschoben wurden, steht die Türkei auf dem ersten Platz. 1.720 türkische Staatsbürger mussten Deutschland 2024 verlassen.

Jean-Marie Le Pen ist tot

PARIS (dpa). Der französische Rechtsextreme Jean-Marie Le Pen ist tot. Der Gründer der inzwischen umbenannten Partei Front National (FN) starb im Alter von 96 Jahren, wie die französische Nachrichtenagentur AFP unter Berufung auf Le Pens Familie berichtete. Der inzwischen aus der Partei ausgeschlossene Le Pen hatte in seinen letzten Jahren vor allem mit der politischen Dauer-Fehde mit seiner Tochter Marine Le Pen Schlagzeilen gemacht. Die Rechtspopulistin hatte politisch mit ihrem Vater gebrochen, nachdem dieser ihre Strategie eines gemäßigten Auftretens wiederholt durchkreuzt hatte.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schübler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Erdogan: Einmarsch kann plötzlich kommen

Der türkische Staatschef droht den syrischen Kurden und erhöht den Druck auf die neue Regierung in Damaskus

Von Susanne Güsten

ANKARA. „Plötzlich und mitten in der Nacht“ könne die Türkei in Syrien einmarschieren, sagt der türkische Staatschef Recep Tayyip Erdogan: Ankara besteht einen Monat nach dem Sturz des Assad-Regimes auf Auflösung des kurdischen Autonomiegebietes an der türkischen Grenze. Die Türkei werde ihre nationale Sicherheit verteidigen, sagte Erdogan nach einer Kabinettsitzung in Ankara. Seine Warnung richtet sich an die syrische Kurdenmiliz YPG, die ihre Waffen niederlegen soll. Zugleich macht er Druck auf die neue HTS-Regierung in Damaskus, die eine Entwaffnung aller Milizen im Land versprochen hat und dieses Versprechen jetzt im syrischen Kurdengebiet einlösen soll.

Sein Ziel sei eine „terrorfreie Türkei“, sagte Erdogan. Die Terrorgruppe Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) ist in den vergangenen Jahren in der Türkei und im Nordirak unter starken Druck der türkischen Armee geraten. Nach dem Umsturz in Syrien, wo die Volksverteidigungseinheiten (YPG) als syrische Untergruppe der PKK eine Selbstverwaltungszone aufgebaut haben, sieht Ankara die Gelegenheit, den Kurdenkrieg nach 40 Jahren endgültig für sich zu entscheiden. Erdogans Regierung führt seit kurzem indirekte Gespräche mit dem inhaftierten PKK-Gründer Abdullah Öcalan, um ihn dazu zu bewegen, das Ende des bewaffneten Kampfes zu verkünden. Kurdische Politiker durften Öcalan dafür zum ersten Mal seit fast zehn Jahren auf der Gefängnisinsel Imrali bei Istanbul besuchen. „Die Schlinge um die Terrororganisation und ihre Ableger in Syrien zieht sich zu“, sagte Erdogan nach der Kabinettsitzung. Die Drohung mit einem Einmarsch in Syrien begründete er damit, dass die Türkei keine Bedrohung ihrer Sicherheit durch die Kurden im Nachbarland hinnehmen und die staatliche Einheit Syriens bewahren wolle. Vorige Woche hatte er die Kurden gewarnt, sie sollten ihre Waffen begraben – „oder sie werden mit ihren Waffen begraben“. Die Regierung in Ankara sieht sich seit dem Sturz



Recep Tayyip Erdogan will eine „terrorfreie Türkei“.

Foto: dpa

des syrischen Diktators Baschar al-Assad am 8. Dezember in einer starken Position. Sie hat langjährige und enge Beziehungen zur Miliz Hayat Tahrir al-Scham (HTS) und deren Chef Ahmed al-Scharaa, die Syrien seit Dezember regieren. Zudem hält die türkische Armee seit 2016 mehrere Gebietsstreifen in Nord-Syrien besetzt. Pro-türkische Milizen im Norden Syriens rücken seit Dezember gegen die syrischen Kurden vor; allein in den vergangenen Tagen starben bei Gefechten dort mehr als hundert Menschen, wie die Syrische

Beobachtungsstelle für Menschenrechte mitteilte. Die USA, der wichtigste Partner der syrischen Kurden, könnten nach dem Amtsantritt von Donald Trump in knapp zwei Wochen ihre rund 2.000 Soldaten aus Syrien abziehen. Scharaa will alle Milizen in Syrien auflösen und in neue staatliche Streitkräfte eingliedern. Sollte er das durchsetzen, wäre dies das Ende der YPG als eigenständige Streitmacht, was den Interessen der Türkei entsprechen würde. Der HTS-Chef erklärte außerdem, seine Regie-

rung werde es der PKK nicht erlauben, Syrien als Stützpunkt zu nutzen. Bisher gibt es jedoch keine konkreten Anzeichen für eine Entwaffnung der Kurdenkämpfer. Scharaa traf sich vorige Woche mit Gesandten der Kurden zu einem Gespräch über die Zukunft Nordsyriens. Von kurdischer Seite hieß es anschließend, bei dem Treffen habe es Fortschritte gegeben; die syrischen Kurden drängen auf einen Abzug der türkischen Truppen aus dem Norden Syriens. HTS und YPG arbeiten in der Großstadt

Aleppo bereits zusammen: Dort hat die HTS der Kurdenmiliz die Kontrolle über kurdische Stadtteile überlassen.

Erdogan hatte im Dezember seinen Geheimdienstchef und seinen Außenminister nach Syrien geschickt und will nach Medienberichten bald auch selbst nach Damaskus reisen. Möglicherweise will er damit warten, bis es Fortschritte bei der Auflösung der YPG gibt. Mit seiner Warnung nach der Kabinettsitzung habe Erdogan noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig das Thema für Ankara ist, sagt Hüseyin Cicek, Türkei-Experte an der Universität Wien. „Erdogans Aussage ist ein Signal an die Führung in Damaskus und Kurden zugleich“, sagte Cicek unserer Zeitung. Der türkische Staatspräsident wolle verhindern, dass sich Scharaa und die Kurden auf eine Zusammenarbeit einigen.

Dass die türkische Armee bald ein weiteres Mal in Syrien einmarschiert, ist aber unwahrscheinlich. Erkennbare Vorbereitungen wie eine Truppenkonzentration an der Grenze gibt es bisher nicht. Erdogan würde sich mit einem Einmarsch viele Sympathien im neuen Syrien verschern. Neue Kämpfe würden auch die Rückkehr syrischer Flüchtlinge in ihre Heimat behindern. Auch müsste Erdogan erst einmal die türkische Bevölkerung vom Sinn einer neuen Intervention überzeugen, meint Cicek. Schon jetzt gebe es vom Ukraine-Krieg bis zum Konflikt in Gaza genug Krisen in der Region um die Türkei. Cicek hält jedoch begrenzte Einsätze von Elitetruppen der türkischen Armee in Syrien für möglich.

Brisante Reise nach Grönland

Donald Trump Jr. besucht zu Dänemark gehörende Insel – und Vater wiederholt Ansprüche

WASHINGTON (dpa). Donald Trump Jr., der Sohn des designierten US-Präsidenten, ist in Grönlands Hauptstadt Nuuk gelandet. Der dänische Fernsehsender DR zeigte, wie das Privatflugzeug seines Vaters landete und wie Trump Jr. nach dem Ausstieg in Richtung der Kameronas winkte. Auch wenn die Grönland-Reise des 47-Jährigen offiziell rein privat ist, ist sie angesichts des von Trump Senior mehrfach geäußerten Interesses an der Insel politisch brisant.

Im Dezember schrieb Vater Trump auf seinem Online-Sprachrohr Truth Social: „Im Interesse der nationalen Sicherheit und der Freiheit in der Welt sind die USA der Ansicht, dass der Besitz und die Kontrolle von Grönland eine absolute Notwendigkeit sind.“ Jetzt fügte der Republikaner hinzu: „Grönland ist ein unglaublicher Ort, und die Menschen dort werden enorm davon profitieren, falls – und sobald – es Teil unserer Nation wird.“

Die Reise angekündigt hatten der US-Sender Fox News und das Portal „The Hill“. Es hieß, dass der 47-Jährige privat reise und keine Regierungsvertreter treffen werde. „Als jemand, der als Naturliebhaber an einige faszinierende Orte auf der ganzen Welt gereist ist, freue ich mich darauf, diese Woche in Grönland Halt zu machen, um ein wenig Spaß zu haben“, zierte ihn Fox News.

Der älteste Sohn des Präsidenten ist öffentlich bisher für keinen offiziellen Posten in Trumps Regierung vorgesehen. Im Wahlkampf mischte er aber kräftig mit, er gilt als enger Berater seines Vaters. Daher hat auch seine Grönland-Reise politische Brisanz. Der künftige Präsident, der am 20. Januar

wieder ins Weiße Haus einziehen wird, hatte schon während seiner ersten Amtszeit vorgeschlagen, Grönland zu kaufen. Dänemark lehnte dies klar ab. Zuletzt hatte die dänische Regierung angekündigt, mit Milliardeninvestitionen Grönlands Sicherheit stärken zu wollen.

Donald Trump schließt übrigens den Einsatz des Militärs nicht aus, um Kontrolle über den Panama-Kanal oder Grönland zu erlangen. Auf die Frage eines Journalisten, ob er der Welt versichern könnte, keinen militärischen oder wirtschaftlichen Zwang anzuwenden, sagte Trump: „Nein.“ Er werde sich darauf nicht festlegen, betonte der Republikaner. Es könne sein, dass man „etwas tun müs-

se“. Trump sprach bei einer Pressekonferenz in seinem Anwesen Mar-a-Lago im US-Bundesstaat Florida.

Erneute Sticheleien auch in Richtung Kanada

Trump hatte zuletzt auch immer wieder öffentlich auf Kanada geschickt und das Nachbarland im Norden als möglichen „51. Bundesstaat“ der USA beschrieben. Nun äußerte er sich erneut auf Truth Social: „Wenn Kanada mit den USA fusionieren würde, gäbe es keine Zölle, die Steuern würden deutlich sinken.“ Auch seien die Kanadier dann „vollständig sicher vor der Bedrohung durch russische und chinesische Schiffe,

die sie ständig umgeben“. Gemeinsam könne man eine „großartige Nation“ werden.

Trump's Sticheleien fallen in eine politisch unsichere Zeit für Kanada. Die Führung des Landes wird sich neu sortieren müssen, kündigte der kanadische Premierminister Justin Trudeau doch gerade nach mehr als neun Jahren als Regierungschef seinen Rücktritt an. Trump hatte Trudeau immer wieder spöttisch als „Gouverneur“ bezeichnet. Gouverneure sind in den USA die Regierungschefs der Bundesstaaten.

Kanada ist das flächenmäßig zweitgrößte Land der Erde, hat rund 40 Millionen Einwohner und ist Mitglied der Nato und der G7.



Raues Land unter grönlandischer Flagge: Die zu Dänemark gehörende Insel hat der künftige US-Präsident Trump auf seinem „Einkaufszettel“. Sein Sohn will sie nun privat besuchen.

Foto: dpa

Korte & Rink: So läuft der Wahlkampf

Wenige Wochen vor der Neuwahl seien die Umfragewerte „wie eingefroren“, sagt Korte

MAINZ (hwei). In der ersten Folge dieses Jahres nehmen Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink die politische Lage in Deutschland unter die Lupe. Denn in sieben Wochen, am 23. Februar, wird neu gewählt, und die Parteien stecken mitten im Wahlkampf. Dieser sei bislang von „viel Unbeweglichkeit“ geprägt, so Korte.

„Nach dem Ampel-Aus habe ich schon erwartet, dass sich der ein oder andere Wert verändert“, stellt er fest. Doch der Politikexperte erwartet in den verbleibenden Wochen bis zur Wahl eine hohe Mobilisierung und eine hohe Wahlbeteiligung: „Es gibt fast schon eine Vorfreude darauf, sich an der Wahlurne auszutoben.“

Keine Krise der gesamten Gesellschaft

Trotz der Unzufriedenheit mit der Ampelkoalition sieht der Politikwissenschaftler keine gesamtgesellschaftliche Krise. Die Auflösung des Bundestages durch den Bundespräsidenten sei „sehr geordnet“ verlaufen. Es sei eine Krise der Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Ampel gewesen, aber keine Staatskrise.

Es fehle bislang an einer klaren Richtung für eine neue Regierungskoalition. Die Sehnsucht der Bürger nach stabilen Mehrheiten sei zwar groß, aber noch ohne klare Formulierung: „Es gibt keine wirkliche Wechselstimmung, die eine eindeutige Richtung hat“,

so Korte. In Bezug auf die Wahlkampfstrategien der Parteien fasst er zusammen: „Lösungen sind jetzt wichtiger als Persönlichkeiten.“

Einfluss durch Milliardäre und Influencer

Eine dieser Persönlichkeiten ist Friedrich Merz. Der habe ein „erdbestfestes Selbstvertrauen“, analysiert Korte, „das dann in der Zackigkeit der Tonalität nochmal verstärkt wird. Seine Werte stagnieren aber oder nehmen ab.“ Zu den Einflussmöglichkeiten von Milliardären wie Elon Musk oder Influencern auf die Wahlentscheidung äußert sich der Politikwissenschaftler gelassen. „Das ist eine Blase“, sagt er, „der Einfluss auf die Wahlentscheidung wird überschätzt.“



Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

Preise für Elektroautos dürften 2025 sinken

So lief es im vergangenen Jahr für Opel und Co. – und so könnte die Zukunft der deutschen Automobilindustrie aussehen

Von Achim Preu

FLensburg/RÜSSELSHEIM. Der deutsche Automarkt steckt weiter in einer tiefen Krise. Vor allem Elektroautos. Das zeigen die Jahreszahlen 2024 des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA). Marktbeobachter rechnen gleichwohl bei einem eher stagnierenden Gesamtmarkt 2025 mit einer Erholung bei Batteriemodellen (BEV). Denn die bislang überhöhten Preise von Stromern dürften sich denen von Verbrennern annähern und auch andere Kaufimpulse gesetzt werden.

Wie lief das vergangene Autojahr?

Mit 2,82 Millionen Neuzulassungen „war 2024 ein schlechtes Autojahr“ meint nicht nur Constantin M. Gall von der Unternehmensberatung EY. Auch wenn das Minus gegenüber 2023 lediglich bei 1,0 Prozent lag – das relevante Vorkrisenniveau von 2019 wurde um 22 Prozent oder 790.000 Neuwagen unterschritten. Gewinner waren Hybridantriebe und der Verbrennungsmotor. Deshalb stieg die durchschnittliche CO2-Emission auch um 4,2 Prozent auf 119,8 Gramm. Großer Verlierer war das Elektroauto, was Hersteller mit „Electric-only“-Strategie hart getroffen hat wie VW oder Ford. Aber auch Tesla mit einem Rückgang von 41 Prozent auf 37.500 Einheiten. Der Absatz der Stromer sank um 27 Prozent auf 380.600 Verkäufe gegenüber dem Vorjahr, der Marktanteil auf 13,5 (18,4) Prozent. Benziner kamen auf 35 Prozent, Diesel auf 17 Prozent. Hybridmodelle, also solche mit



Opel hat den neuen Grandland auf den Markt gebracht.

Foto: Opel/dpa

Elektro- und Verbrennermotor, erreichten fast 34 Prozent und wuchsen am stärksten. Die einst als grüne Alternative angepriesenen Erdgasautos finden sich in der KBA-Statistik mit 0,0 Prozent der Jahresbilanz. Mit 30 Prozent waren SUV-Modelle erneut am stärksten vertreten.

Wie sah es bei Opel aus?

Die Rüsselsheimer Stellantis-Tochter gehörte zu den weni-

gen deutschen Gewinnern und kam mit 147.833 Verkäufen (plus zwei Prozent) auf 5,2 Prozent Marktanteil (2023: 5,1). Dazu habe der Bestseller Astra beigetragen, der in Südhessen vom Band läuft, so Deutschland-Markenchef Patrick Dinger: „Dies bestätigt uns auf unserem Kurs und gibt uns weiteren Rückenwind.“

Wer waren die anderen Gewinner und Verlierer?

Neben Opel legten Porsche und VW zu, wobei die Wolfsburger mit 19,1 Prozent Marktanteil weiter unangefochten an der Spitze des hiesigen Marktes stehen. Am deutlichsten fiel das Minus bei Mini aus, gefolgt von Smart. Aber auch Audi, Ford, Mercedes und BMW mussten Federn lassen. Unter den Importeuren war Skoda erneut die Nummer eins (7,3 Prozent Marktanteil). Am deutlichsten aber kam die Stellan-

tis-Marke Peugeot voran (plus 44 Prozent auf 67.500 Neuzulassungen, 2,4 Prozent Marktanteil) gefolgt von Volvo, Citroën (ebenfalls Stellantis) und Hybrid-Spezialist Toyota.

Was verspricht das Jahr 2025?

Die unsichere politische und wirtschaftliche Situation bremst. Vor allem in der Industrie mit ihren gutbezahlten Jobs verschwinden Monat für Monat 10.000 Arbeitsplätze.

Und so rechnet der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) für 2025 nur mit 2,7 Millionen Neuzulassungen – rund 130.000 weniger als 2024. Etwas optimistischer sind die Experten aus der Wissenschaft. Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management (CAM, Bergisch-Gladbach) hat drei Millionen Verkäufe neuer Autos auf dem Schirm, Ferdinand Dudenhöfer vom Center Automotive Research (CAR, Bochum) 2,85 Millionen. Beide rechnen dabei mit Zuwächsen bei Elektroautos. Bratzel erwartet 600.000 bis 750.000 BEV-Verkäufe, Dudenhöfer 480.000.

Was tut sich bei den Autopreisen?

Weil bei Verfehlen der schärferen CO2-Flottengrenzwerter Milliardenstrafen der EU drohen, müssen mehr Stromer an den Verbraucher gebracht werden. Dafür sollen sinkende Preise sorgen, im Idealfall Preisgleichheit mit Verbrennern. Im November waren E-Autos im Schnitt nach CAR-Angaben noch 5583 Euro teurer. Im kommenden Halbjahr erwartet Dudenhöfer eine Reduzierung des Abstandes auf 3500 Euro. Auch im unteren Preissegment kommen vermehrt neue Modelle auf den Markt. Damit werde die „Mobilität für Besserverdienende“ ein Thema für weite Teile der Bevölkerung, so EY. Zumal Verbrenner teurer werden. Die Zurückhaltung in Bezug auf E-Auto sei jedoch weiter vorhanden – und werde durch die Politik geschürt, so EY-Mann Gall. Die im Bundestagswahlkampf diskutierten Förderprogramme bremsen das Markt

so lange aus, bis Klarheit über die politischen Rahmenbedingungen herrsche. Dazu gehörten auch die mögliche Aufweichung des Verbrennerverbotes in Europa sowie die neue US-Regierung unter Trump. Imelda Labbé, neue Präsidentin des Importeurverbandes VDIK, fordert „nennenswerte Anreize für den Hochlauf der Elektromobilität.“

Kommt jetzt der Billig-Stromer und löst alle Probleme?

Das ist nicht zu erwarten – vor allem mit Blick auf die heimische Produktion. Denn einen elektrischen „Volks-Wagen“ unter 25.000 Euro, der mit einem Verbrenner mithalten kann bei Reichweite und Gebrauchsnutzen, ist aufgrund der Kostennachteile des Standortes nicht möglich. Und Billig-Stromer sind auch nicht der Gamechanger, solange die Kunden aus vielerlei Gründen mit der E-Mobilität fremdeln. Dass Discount-BEV im Zeichen des Drachen den deutschen Markt fluten, das bleibt zudem ein Märchen. Das sind Fahrzeuge für Chinesen auf dem mit 30 Millionen Einheiten weltgrößten Automarkt China, die hier kaum Akzeptanz finden dürften.

Wie haben chinesische Anbieter 2024 in Deutschland abgeschnitten?

Da ist nicht viel gelaufen, was auch für den E-Auto-Champion BYD gilt. Eine echte Konkurrenz seien sie – anders als im Reich der Mitte – für deutsche Hersteller noch nicht, so Dudenhöfer. Bratzel rechnet zwar mit steigenden Marktanteilen, aber langsamer als von vielen prognostiziert.

Börse Frankfurt

Table with columns for stock indices (MDAX, SDAX), company names, and their respective values and changes.

DAX index table showing daily performance, dividends, and 52-week ranges for various companies.

Table of international stock indices including Goldman Sachs, Home Depot, Honeywell, and others.

Table of metals and precious metals prices, including Gold, Silver, and Platinum.

Table titled 'WEITERE DEUTSCHE AKTIEN' listing various German stocks and their prices.

Table titled 'DAX legt weiter zu - Allzeithoch in Reichweite' with a line chart showing the DAX index performance over time.

Table titled 'WEITERE AUSLANDSWERTE' listing international stock prices.

Table titled 'PREISE' listing various commodity and market prices.

Table titled 'WEITERE REGIONALE AKTIEN' listing regional stock prices.

Table titled 'DAX ↑ 20340,57 (+0,62%)' and 'EURO STOXX 50 ↑ 5011,82 (+0,50%)' with a line chart showing regional index performance.

Table titled 'INVESTMENTFONDS' listing various investment funds and their values.

Table titled 'RENTENMARKT' listing bond market data and yields.

Table titled 'EURO STOXX 50 ↑ 5011,82 (+0,50%)' listing European stock prices.

Table titled 'DOW JONES ↓ 42661,70 (-0,11%)' listing Dow Jones index components.

Table titled 'RENTENMARKT' listing bond market data and yields.

Advertisement for Infront, including the text 'Stand: 19:50 Uhr' and 'Erläuterungen: Vz = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht'.

KOMMENTAR



Die Opfer des Turnskandals werden noch lange leiden müssen

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Es werden immer mehr. Nahezu täglich melden sich Turnerinnen zu Wort, um über die offensichtlich üblen Zustände am Bundesstützpunkt in Stuttgart zu sprechen. Es ist schwer zu ertragen, was sie erzählen. Immer wieder geht es um das Thema Körpergewicht. Lebensmittel sollen verboten worden sein, sogar Wasser. Das ist keine Wettkampfvorbereitung, das ist Folter. Jeder, der dachte, solche Methoden würden nach China oder Russland passen, muss plötzlich vor der deutschen Haustür kehren. Man wird das Gefühl nicht los, dass es sich nur um die Spitze eines Eisbergs handelt. Eltern haben ihre Kinder in die Obhut der Trainer gegeben – dieses Vertrauen ist offensichtlich auf übelster Weise missbraucht worden. Schlimm: Die Opfer, die eigentlich nur mit Ehrgeiz und Spaß ihr Talent fördern wollten, werden noch lange von diesem Altraum verfolgt. Die Psyche leidet gerade bei diesem Thema, sie ist nur schwer zu heilen. Essstörungen und Ängste dürften die Athletinnen ihr Leben lang begleiten. Der Deutsche Turner-Bund hat mit der Aufarbeitung begonnen. Bleibt zu hoffen, dass die Täter auch strafrechtlich verfolgt werden. Daneben sollten Verbände aller Sportarten, Vereine, Trainer und Betreuer nochmals und immer wieder klar machen: Bei allem Ehrgeiz muss an allererster Stelle der Mensch stehen. Erschreckend, dass diese Selbstverständlichkeit wohl nicht immer selbstverständlich ist.

ZITAT DES TAGES

„Wir alle haben Franz Beckenbauer vorgeschickt. Ihn dann so zu attackieren, weil er dafür dieses System irgendwo bearbeiten musste, das ist Heuchelei.“

Matthias Sammer, ehemaliger Fußballer und Trainer, über die vor einem Jahr gestorbene Fußball-Legende Franz Beckenbauer. Sammer nimmt bei „t-online“ den „Kaiser“ vor den im Zusammenhang mit der Vergabe der WM 2006 geäußerten Korruptionsvorwürfen in Schutz.

TOP & FLOP

+ AC Mailand

Das Fußball-Team hat unter dem neuen Trainer Sergio Conceição erneut Comeback-Qualitäten gezeigt und gegen den Stadtrivalen Inter Mailand den italienischen Supercup gewonnen. Die Rossoneri kamen trotz eines 0:2-Rückstands im Finale im saudischen Riad noch zu einem 3:2-Sieg. Erst im Halbfinale am Freitag hatte Milan beim 2:1 gegen Rekordmeister Juventus Turin in der zweiten Halbzeit das Spiel gedreht. Für Milan, in der Serie A nur Tabellen-Achter, traf Theo Hernandez (52.), Christian Pulisic (80.) und Tammy Abraham (90. + 3). Die Inter-Torschützen waren Lautaro Martinez (45. + 1) und Mehdi Taremi (47.).

- Fan aus den USA

Beim Fußballspiel zwischen dem FC Liverpool und Manchester United (2:2) benehmen sich einige United-Fans daneben. Sie stimmten Schmähsänge gegen die 97 bei der Hillsborough-Katastrophe von 1989 umgekommene Liverpool-Fans an. Unter anderem nahm die Merseyside Police einen 28-jährigen US-Amerikaner sowie einen 46-jährigen Engländer wegen eines Verstoßes gegen die öffentliche Ordnung fest, wie „The Guardian“ berichtete. Dass das Verhältnis der beiden Klubs von Feindschaft und inniger Konkurrenz geprägt sind, ließ eine Polizeisprecherin nicht als Entschuldigung gelten.

STENOGRAMM

Fußball: Tottenham Hotspur hat den Vertrag mit Stürmer und Teamkapitän Heung-Min Son bis 2026 verlängert. Der Verein aus der englischen Premier League zog damit eine Vertragsoption. Der Vertrag des 32 Jahre alten Südkoreaners wäre Ende der Saison ausgelaufen. Der ehemalige Profi des Hamburger SV war 2015 von Bundesligist Bayer Leverkusen zu den Spurs gewechselt war.

Tim Lempere: Der U21-Nationalspieler wechselt nach Medienberichten vom 1. FC Köln zur TSG Hoffenheim. Der Vertrag des Stürmers beim Zweitliga-Spitzenreiter läuft zum 30. Juni aus, laut „Kicker“ und „Sky“ unterschrieb er bereits bei den Kraichgauern. Nun verhandeln die Clubs laut der Meldungen, ob sich Lempere bereits in dieser Wintertransferperiode dem Bundesligisten anschließt.

Fußball: Gut 20 Monate nach seiner folgenschweren Fehleentscheidung im Bundesliga-



Heung-Min Son bleibt Tottenham treu. Foto: dpa

Titelkampf wird Schiedsrichter Sascha Stegemann wieder ein Spiel von Borussia Dortmund leiten. Der Referee pfeift die Partie des BVB gegen Meister Bayer Leverkusen am Freitag (20.30 Uhr/Sat.1 und DAZN). Stegemann hatte dem BVB Ende April 2023 im Spiel beim VfL Bochum (1:1) einen berechtigten Foulelfmeter verweigert. Stegemann erhielt damals Morddrohungen und stand vier Wochen lang unter Polizeischutz.



Die Bayern-Profis Harry Kane, Konrad Laimer und Thomas Müller (von links) jubeln beim 6:0-Testspielsieg gegen Salzburg. Foto: dpa

FC Bayern sieht sich als Jäger

Sportvorstand Max Eberl gibt die Bundesliga-Favoritenrolle an Bayer Leverkusen weiter

Von Klaus Bergmann

SALZBURG. Als Max Eberl, Sportvorstand des FC Bayern München, im Keller der Salzburger Fußball-Arena auf Bayer Leverkusen und den Bundesliga-Titelkampf angesprochen wurde, verblüffte er mit seiner Neujahrs-Ansage. „Dass wir Jäger von Bayer Leverkusen sind, das ist so, weil Leverkusen Deutscher Meister ist“, sagte Eberl kurz nach dem 6:0 im Testspiel gegen den FC Red Bull Salzburg. Die starken Münchner nahmen den Flow des machtvollen Jahresabschlusses beim 5:1-Heimspiel gegen RB Leipzig mit ins neue Jahr.

Als Primus starten die Bayern nach dem Weihnachtsurlaub in die anstehenden „knackigen Wochen im Januar“, wie Eberl die drei aufeinanderfolgenden englischen Wochen nannte. Und doch geht der Blick respektvoll in den Rückspiegel. „Leverkusen hat keinen wich-

tigen Spieler verloren. Wir haben es geschafft, sie auf Distanz zu halten. Wir waren mal sieben Punkte weg, jetzt sind wir noch vier Punkte weg“, erläuterte Eberl. Aber dass Leverkusen „eine herausragende Mannschaft“ habe, sei doch nun wirklich „nicht überraschend“, meinte er.

Der erste Spieltag 2025 könnte wegweisend im Titelkampf werden. Am Freitagabend müssen die Leverkusener bei der daheim noch ungeschlagenen Dortmunder Borussia vorgehen. Am Samstagabend sind die Bayern im Topspiel bei der wiedererstarteten Gladbacher Borussia gefordert. So kann der Münchner Vorsprung auf sieben erhöht, oder auf einen reduziert werden.

Auch ohne den erkälteten Jamal Musiala und den nach seinem Rippenbruch noch nicht wieder eingesetzten Kapitän und Torwart Manuel Neuer präsentierten sich die Münchner in Salzburg frisch und tor-

hungrig. Neben dem zweifachen Torschützen Michael Olise trafen Eric Dier, Thomas Müller, Joshua Kimmich und Nachwuchsspieler Jonathan Asp-Jensen in der äußerst einseitigen Partie. „Wir haben gewonnen, das ist immer gut. Und keinen Verletzten, das ist das Wichtigste“, resümierte Vincent Kompany.

„Wir wissen, was wir wollen und was wir brauchen, um in Gladbach auch ein gutes Bundesliga-Spiel zu machen“, kommentierte Müller. Das „Ding am Wochenende“ sei aber wegen eines guten Testspiels „noch nicht geritzt“.

„Kein Ultimatum“ bei auslaufenden Verträgen

Das gilt ebenso für die vielfältigen offenen Zukunftsfragen von Musiala über Kimmich bis hin zu Alphonso Davies und Leroy Sané, die Eberl auch im neuen Jahr umtreiben. Vollereignisse gibt es noch

keine. So äußerte er sich in Salzburg auch zur Zeitschiene. „Ich habe nie von irgendeinem Ultimatum gesprochen nach dem Motto, jetzt ist Weihnachten, jetzt haben die Spieler Zeit nachzudenken und dann muss ja oder nein gesagt werden.“

Gleichwohl verdeutlichte er, dass „in den nächsten Wochen und Monaten natürlich irgendwann Klarheit herrschen muss“. Beim 21-jährigen Musiala (Vertrag bis 2026) ist der zeitliche Puffer etwas größer. Kimmich (29 Jahre), Sané (28) und Davies (24) könnten dagegen im Sommer ablösefrei gehen.

Als Formsache gelten die Verlängerungen mit den Torhütern Neuer (38) und Sven Ulreich (36) bis 2026. Und was passiert mit Routinier Müller? Der 35-Jährige lachte entsprechende Fragen weg. „Habe ich mich noch nie dazu geäußert.“ Er sei „ganz entspannt“. Im Weggehen sagte er noch: „Alles offen“.

Es fehlen die Top-Talente

Deutsche Skispringer wünschen sich mehr Druck von jüngeren Athleten

BISCHOFSHOFEN (dpa). Andreas Wellingier verwies nach der verkorksten Vierschanzentraverse offen auf einen Missstand. „Wir brauchen mehr, die uns von unten das Leben schwer machen. Dann müssen wir uns weiterentwickeln“, sagt der Olympiasieger mit Blick auf den deutschen Skisprung-Nachwuchs. Während in Österreich, das alle drei Podestplätze besetzte, ein junger Sportler nach dem nächsten ins Weltcup-Team drängt, sind die deutschen Leistungsträger seit Jahren nahezu dieselben. Aus der Jugend drängt kaum jemand nach oben. Das kann zu einem nachhaltigen Problem werden. Der Sportdirektor ist alarmiert.

Das macht uns auch Sorge und da machen wir uns tagtäglich Gedanken drüber, wie wir Leute von hinten nachschieben können“, sagt Horst Hüttel. Mit Blick auf die Olympischen Winterspiele im nächsten Jahr ergänzt der 56-Jährige: „Spätestens nach Mailand wird es bei uns einen Bruch geben. Da werden ein, zwei, drei Athleten aufhören, die wir im Moment noch haben.“ Der in dieser Saison stärkste Deutsche, Pius

Paschke, ist 34 Jahre alt, Wellingier 29 und Karl Geiger 31. Die drei sind auf den Rängen drei, sechs und elf die besten Deutschen im Gesamtweltcup. Österreich hat vier Springer in den Top-Acht, darunter den 22 Jahre alten Tournee-Champion Daniel Tschofenig.

Bundestrainer Stefan Horngacher genießt trotz der krachenden Turnee-Niederlage weiter hohes Ansehen bei seinen Chefs. „Die Trainerfrage stellt sich im Moment für uns überhaupt nicht“, sagt Hüttel. „Er

hat unser volles Vertrauen“. Horngacher sieht in der Nachwuchsarbeit Verbesserungen. Bis diese wirken, brauche es aber Geduld. Hüttel hat den früheren Bundestrainer Werner Schuster als Nachwuchs-Cheftrainer zurückgeholt. Zudem wird über Zentralisierung im Jugendbereich diskutiert. Zu wenige Nachwuchsathleten habe man nicht, sagt Hüttel. Die Zahlen seien konstant. „Wir haben nicht weniger Kinder. Nur die Qualität ist schlechter“, erklärt er.



Pius Paschke, aktuell bester deutscher Skispringer, ist mit 34 Jahren auch der älteste der DSV-Topathleten. Foto: dpa

Poker um TV-Rechte bei Fußball-WM

ARD und ZDF bewerben sich nur um einige Spiele

BERLIN (dpa). Fußball-Weltmeisterschaften locken Millionen von Menschen vor den Fernseher – nicht nur reine Fans. Entsprechend wertvoll sind die TV-Rechte für die Turniere 2026 und 2030, deren Verkauf für den deutschen Markt am Donnerstag beginnen soll.

Als erste Kandidaten gelten traditionell ARD und ZDF. Diese Sender haben Interesse, stehen jedoch vor einem Problem: Die Weltmeisterschaften sind zu groß geworden. „ARD und ZDF werden bei weitem nicht die Rechte allein erwerben können“, sagte ZDF-Intendant Norbert Himmler. „Das geht nur noch mit weiteren Partnern hier in Deutschland.“ Doch wer könnte das sein angesichts des größten und damit teuersten TV-Rechte-Pakets, das der Weltverband Fifa hierzulande jemals verkauft hat? Bei den nächsten Turnieren spielen 48 statt bisher 32 Mannschaften, dadurch steigt die Zahl der Spiele von 64 auf 104. Die geschätzten Preise der jüngsten

Brot-Verbot für Turnerin

STUTTGART (dpa). Auch das frühere Top-Talent Kim Janas hat öffentlich Missstände im deutschen Turnen angeprangert. Die 25-Jährige kritisierte via Instagram vor allem den Umgang mit Verletzungen, Ernährung und Gewicht während ihrer Karriere, die sie 2016 nach drei Kreuzbandrissen beendet hatte. Sie sei „nicht ganz geheilt“ von dem, was sie erlebt habe, schrieb Janas, habe aber „einen Weg gefunden, besser damit umzugehen“. Die Themen Essen und Gewicht hätten auf der Tagesordnung gestanden. „Vom täglichen Wiegen bis zur Taschenkontrolle, ob auch ja keine Süßigkeiten drin sind, gab es alles“, schrieb die frühere deutsche Jugendmeisterin. Bei Lehrgängen sei sie auf dem Bett rumgesprungen, „um ein paar Gramm zu verlieren. Aus Angst, dass man beim Wiegen sonst mal wieder bloßgestellt wird“. Sie sei „als Dicke dargestellt“ worden, weil sie neun Prozent Körperfett angewiesen habe. Ihr seien Lebensmittel wie Brot, Aufstriche, Wurst und sogar Wasser verboten worden, berichtete Janas.

Der Deutsche Turner-Bund bemüht sich nach eigener Aussage darum, die von früheren Athletinnen angeprangerten Missstände in seinem Leistungssystem zu beheben. Es gelte „regelmäßig zu hinterfragen, welche Maßnahmen sinnvoll sind und nachhaltig zu einer Veränderung des Systems beitragen und wo es weitere Anpassungen und Verbesserungen geben muss. Der angestrebte Kultur- und Strukturwandel wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen“, teilte der Verband mit.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: Wolverhampton Wanderers – Nottingham Forest 0:3.

TV-TIPP

17.30, Eurosport: Ski alpin, Slalom Herren, erster Lauf in Madonna di Campiglio.

18.00, DF1: Fußball, Hallenturnier der Traditionsmannschaften, u.a. mit Eintracht Frankfurt und Mainz 05 in Frankfurt.

20.15, Bayern 3 und 20.30, Eurosport: Ski alpin, Slalom Herren, zweiter Lauf in Madonna di Campiglio.

EM- und WM-Turniere zugrunde gelegt, könnten die Rechte für zwei Weltmeisterschaften zusammen mehr als eine halbe Milliarde Euro kosten. Bei den zurückliegenden Großturnieren waren in Deutschland bereits mehrere Sender an den Live-Übertragungen beteiligt. Bei der Heim-EM 2024 ARD, ZDF, RTL und die Telekom.

Während ZDF-Intendant Himmler das grundsätzliche Interesse der öffentlich-rechtlichen Sender, die ihre Rechte für internationale Großereignisse seit Jahrzehnten gemeinsam einkaufen, signalisiert hat, halten sich RTL und Telekom bei der Frage nach den kommenden Weltmeisterschaften zurück. Beide wollen sich – wie die Fifa – derzeit öffentlich nicht äußern. Das Problem von Privatsendern wie RTL ist, dass sich teure Sport-Rechte kaum refinanzieren lassen. Die Kölner Sendergruppe leidet wie die Konkurrenz von ProSiebenSat.1 seit längerem unter der schwächelnden Werbewirtschaft.

Kindernachricht des Tages

200 Spuren von Dinos entdeckt



Foto: dpa

Rund 200 Fußabdrücke von Dinosauriern haben Forschende in einem Steinbruch im Süden Englands gefunden und genau untersucht. Zahlreiche Spuren weisen auf gigantische Pflanzenfresser, sogenannte Sauropoden, hin, die bis zu 18 Meter lang werden konnten. Andere Fußspuren gehören vermutlich zu einem fleischfressenden Megalosaurus, einem neun Meter großen Fleischfresser, der einen Abdruck aus drei Klauen hinterlassen hat. Mithilfe der Spuren soll nun weiter erforscht werden, wie sich die Dinos bewegt haben, wie schwer und groß sie waren. (ef)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Geiselnahme endet glimpflich

RIMBACH (dpa). Im südthaischen Rimbach hält ein Mann drei Stunden lang eine Bankmitarbeiterin fest, bevor Beamte ihn festnehmen können. Der Mann bedrohte die Frau nach Polizeiangaben mit einem Werkzeug. Warum, war zunächst unklar. Der 36-Jährige und sein 21 Jahre altes Opfer blieben äußerlich unverletzt, wie ein Polizeisprecher mitteilte. Im Internet kursierte ein mutmaßliches Video der Tat, auf dem ein Mann eine völlig verängstigte und weinende Frau mit einem Gegenstand bedroht.

Ermittler suchen noch nach dem Motiv

Der Mann war nach Polizeiangaben am Morgen gegen 8 Uhr in das Bankgebäude eingedrungen und hatte die Frau festgehalten. Vor Ort waren nicht nur Polizeikräften aus ganz Südhessen, sondern auch ein Spezialeinsatzkommando. Zu Einzelheiten der Tat hielt sich die Polizei zunächst bedeckt. So blieb zunächst unklar, ob der Mann in der Bankfiliale Geld erbeuten wollte oder andere Forderungen stellte. Das sollen die weiteren Ermittlungen ergeben und was der Täter dazu sage. Eine Verhandlungsgruppe nahm Kontakt zu dem Täter auf, wie ein Polizeisprecher nach der Festnahme sagte. „Die Lage wurde unblutig beendet, und das ist unterm Strich für uns immer das Entscheidende.“ Für Angehörige und weitere von der Tat betroffene Menschen wurde eine Betreuung im Rathaus angeboten.

WHO: Weniger Corona-Tote

GENF (dpa). Rund fünf Jahre nach dem Auftauchen des Coronavirus ist die Zahl der Corona-Toten nach Darstellung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zuletzt kontinuierlich zurückgegangen. Während im Juni 2021 noch jeder Vierte, der wegen Corona im Krankenhaus lag, gestorben sei, sei es jetzt noch etwa jeder 25., teilte die WHO mit.

Von Jörn Petring, Dirk Godder und Johannes Neudecker

PEKING. Bei einem Erdbeben der Stärke 6,8 in der chinesischen Region Tibet sind mindestens 126 Menschen ums Leben gekommen. Zudem wurden mindestens 188 Menschen verletzt, wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Über 1.000 Häuser seien beschädigt worden. Im Staatssender CCTV war die Rede von vielen eingestürzten Häusern in der Nähe des Epizentrums.

Das Beben ereignete sich demnach im Kreis Tingri, der auf der Nordseite des Mount Everests etwa 400 Kilometer westlich der tibetischen Hauptstadt Lhasa liegt. Laut Xinhua leben in 20 Kilometern Umkreis um das Epizentrum etwa 6.900 Menschen, der Kreis Tingri hat laut offiziellen Angaben 61.000 Einwohner.

Die Pekinger Zentralregierung sicherte der Region schnelle Hilfen zu. Staats- und Parteichef Xi Jinping rief dazu auf, bei den Rettungsarbeiten größte Anstrengungen zu unternehmen, um die Zahl der Opfer gering zu halten.

Menschen aus Furcht auf die Straßen gelaufen

Die Erdstöße waren nicht nur in China, sondern auch in Nepal und im Norden Indiens zu spüren. In der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu und anderen Teilen des Landes seien Menschen aus Furcht vor dem Einsturz ihrer Häuser auf die Straßen gelaufen, berichtete die Zeitung „The Himalayan Times“. Zunächst war demnach unklar, ob Menschen verletzt wur-

Schweres Beben am Mount Everest

Mehr als 120 Tote / Die Erdstöße waren nicht nur in Tibet, sondern auch in Nepal und Indien zu spüren



Rettungskräfte suchen im Katastrophengebiet nach Überlebenden.
Foto: dpa

den. Die Behörden versuchten, sich ein Bild von den Auswirkungen des Bebens zu machen, hieß es. Auch in Nordindien war das Beben lokalen Medien zufolge zu spüren.

Auf Bildern und Videos in sozialen Medien waren mit Trümmern gesäumte Gehwege und teilweise eingestürzte Gebäude zu sehen, vor allem einstöckige.

Anders als die chinesischen Behörden, die für das Beben eine Stärke von 6,8 angaben, ermittelte die US-Erdbebenwarte (USGS) einen Wert von 7,1. Auch Nachbeben wurden registriert.

Bekannter Ausgangspunkt für Expeditionen

Der Kreis Tingri untersteht der Verwaltung von Shigatse, der zweitgrößten Stadt Tibets. Die Region ist ein bekannter Ausgangspunkt für Expeditionen zum Mount Everest, dem höchsten Berg der Erde. Nach dem Beben schlossen die Behörden den Landschaftspark für Touristen. In Shigatse befindet sich zudem das historisch bedeutsame Tashilhunpo-Kloster.

Tibet sowie der gesamte südwestliche Teil Chinas, Nepals und Nordindiens werden häufiger von Erdbeben heimgesucht, die durch die Kollision der indischen und eurasischen tektonischen Platten verursacht werden. Ein verheerendes Beben in der chinesischen Provinz Sichuan im Jahr 2008 forderte rund 70.000 Menschenleben. Im Jahr 2015 erschütterte ein weiteres starkes Beben die Region um Kathmandu in Nepal, wobei etwa 9.000 Menschen ums Leben kamen und Tausende verletzt wurden.

Ehepaar gesteht Mord an Ukrainerinnen

MANNHEIM (dpa). Gegen ein Ehepaar, das eine ukrainische Frau und deren Mutter getötet haben soll, um das Baby der Jüngeren als das eigene auszugeben, hat der Prozess begonnen. Die Staatsanwaltschaft hat Anklage wegen Mordes erhoben. Zum Prozessauftakt vor dem Landgericht Mannheim gestanden die beiden Angeklagten die Taten in Erklärungen, die von ihren Anwälten verlesen wurden. Die Frau und ihr Mann sollen laut Anklage im vergangenen März die 27-Jährige und ihre 51-jährige Mutter getötet haben, um das damals fünf Wochen alte Baby der Jüngeren als das eigene auszugeben. Das Motiv für die Tat war laut Staatsanwaltschaft, dass die mittlerweile 45-Jährige und ihr 43 Jahre alter Mann seit Längerem den unerfüllten Wunsch nach einer gemeinsamen Tochter gehegt hätten. Für das Verfahren sind insgesamt neun Verhandlungstage angesetzt. Am 21. Februar könnte ein Urteil verkündet werden.

Toxine in Hundeprodukten?

HANNOVER (dpa). In Deutschland und anderen europäischen Ländern treten seit einigen Monaten gehäuft schwere neurologische Symptome bei Hunden auf. Die Tiere jaulten und bellten andauernd und laut, zeigten plötzliche Panikattacken und unkontrollierte Bewegungen, erklärte Nina Meyerhoff von der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Vermutet werde eine Vergiftung durch derzeit noch unbekannte Toxine in bestimmten Rinder-Kauknochen. In Finnland, den Niederlanden und Dänemark gab es bereits Rückrufe für bestimmte Produkte verschiedener Marken.

Vogelgrippe: Erster Mensch in den USA gestorben

Auch in Deutschland steigen die Fallzahlen bei Tieren / Aktuell wurden Fälle aus Frankfurt und dem Rhein-Pfalz-Kreis gemeldet

Von Ute Strunk

REGION. Seit September nehmen die Fallzahlen der Vogelgrippe in Europa und Deutschland zu. Jetzt hat die hoch ansteckende Tierseuche Frankfurt erreicht. Die Viruserkrankung, auch Geflügelpest genannt, wurde bei einer Kanadagans im Stadtteil Eschersheim in der Nähe der Nidda festgestellt, hat das Ordnungsamt der Stadt gemeldet. Auch im südlichen Rheinland-Pfalz ist aktuell ein Fall in einer Kleinsthaltung aufgetreten, der aber bereits getilgt werden konnte, wie das Landesuntersuchungsamt in Koblenz informiert. Von diesem Fall gehe kein Infektionsrisiko mehr aus. Knapp 30 Tiere wurden getötet.

Alle Geflügelhalter sind zum Schutz ihrer Tiere aufgerufen, die Vorgaben der Veterinärämter einzuhalten und ihre be-

trieblichen Biosicherheitsmaßnahmen kritisch zu prüfen, wo nötig zu optimieren und konsequent umzusetzen, appellieren die Behörden. Das Risiko von Ansteckungen in Geflügelhaltungen und Vogelbeständen in zoologischen Einrichtungen durch direkte und indirekte Kontakte zu Wildvögeln wird als hoch eingestuft. Es gilt den direkten und indirekten Kontakt von Hausgeflügel und Wildvögeln zu vermeiden, also beispielsweise die Hühner nicht im Freien zu füttern und zu tränken, um keine Wildvögel anzulocken. Wildvögel können mit dem Vogelgrippevirus infiziert sein, auch wenn sie nicht krank aussehen.

Unterdessen ist in den USA erstmals ein Mensch nach einer Infektion mit dem Vogelgrippe-Virus gestorben. Der 65-jährige Mann aus dem Bundesstaat Louisiana war



Die Geflügelpest, auch Vogelgrippe genannt, ist bei einer Kanadagans im Frankfurter Stadtteil Eschersheim nachgewiesen worden.
Symbolfoto: dpa

laut der US-Gesundheitsbehörde CDC bereits im Dezember ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der Patient hatte demnach Kontakt zu kranken und toten Vögeln gehabt. Die Auswertung der Daten deutet

laut CDC darauf hin, dass das Virus, mit dem der Patient in Louisiana infiziert war, zum Genotyp D1.1 gehört. Bereits im November war ein humaner Fall mit schwerer Symptomatik bei einem 15-Jährigen

aus Kanada gemeldet worden. Auch hier war laut CDC eine Infektion mit dem Genotyp D1.1 die Ursache. Dieser Vogelgrippe-Genotyp H5N1 unterscheidet sich jedoch vom Genotyp B3.13, der bei Milchkühen sowie bei einzelnen Fällen beim Menschen in mehreren Bundesstaaten und einigen Geflügelpestausschüben in den USA nachgewiesen wurde.

Bisher keine Übertragung von Mensch zu Mensch

Im Zusammenhang mit dem Auftreten des hoch ansteckenden Vogelgrippevirus in Geflügel- und Milchbetrieben in den USA kam es seit April 2024 immer wieder zu Infektionen beim Menschen mit meist milder Symptomatik. Die betroffenen Personen hatten, bis auf einen Fall, stets Kontakt mit infizierten Rin-

dern oder Geflügel. Eine Übertragung der Vogelgrippe von Mensch zu Mensch wurde bisher nicht festgestellt. Der aktuelle Fall in Louisiana ändere nichts an der Gesamtschätzung des CDC hinsichtlich des unmittelbaren Risikos für die öffentliche Gesundheit. Dieses sei weiterhin gering.

Und auch das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) schätzt das Risiko einer zoonotischen Influenzaübertragung auf die allgemeine Bevölkerung in der EU als gering ein. Es wird jedoch von einem geringen bis moderaten Risiko für beruflich exponierte Gruppen ausgegangen. Als allgemeine Vorsichtsmaßnahme sollten Menschen nach Möglichkeit den Kontakt mit kranken oder toten Tieren, insbesondere Wildvögeln und Geflügel, vermeiden.

LEUTE HEUTE

Besorgt

„Fluch der Karibik“-Star **Johnny Depp** warnt seine Fans vor Online-Betrügern, die sich als er selbst oder als sein Team ausgeben. „Künstliche Intelligenz kann mein Gesicht und meine Stimme imitieren. Betrüger können genauso aussehen und klingen wie ich“, heißt es in einem Post auf den Social-Media-Profilen des 61-Jährigen. „Wir arbeiten an der Bekämpfung dieser illegalen Machenschaften“, schrieb Depp.



Johnny Depp

Großzügig

Musiker **Post Malone** hat einer Barkeeperin in Houston nach den Worten der Frau das Weihnachtsfest verstüßt. Wie die alleinerziehende Mutter dem Musikmagazin „Music Mayhem“ berichtete, tauchte während ihrer Schicht unerwartet Post Malone (29) mit Freunden auf. Der Rapper habe um eine Rechnung gebeten, und gab ein Trinkgeld von 20.000 Dollar. „Ich brach sofort in Tränen aus“, sagte die 36-Jährige.



Post Malone

Fotos: dpa

Bestimmt

Bundeskanzler **Olaf Scholz** (66) hat die Memoiren seiner Vorgängerin Angela Merkel noch nicht ausführlich gelesen, hat es aber vor. „Frau Merkel hat mir ein Exemplar geschickt mit sehr freundlichen Grüßen. Bislang habe ich nur etwas drin gestöbert, aber ich werde das Buch bestimmt lesen“, sagte der SPD-Politiker dem „Stern“. Merkel hatte im Herbst ihre 740 Seiten umfassenden Erinnerungen vorgelegt.



Olaf Scholz